73. Jahrgang · Nr. 12 · Dezember 2018

HANDWERK 2018

SCHLAGLICHTER & TOP-THEMEN
als Beilage in dieser Ausgabe!

HANDWERKS WIRTSCHAFT

WIR VERSTEHEN DAS HANDWERK!
„Was nicht passt, wird passend gemacht."
Daniel Lipp | Meister & Inh. Schreinerei Daniel F. Lipp
Aachener Bank
Mein Leben lang.

ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

ZDH-Steuerforum

Scholz sieht keinen Spielraum

Meinung & Hintergrund.....Seite 2

Zuwanderung

Schwerpunkte im Fachkräfte-Gesetz

Meinung – Hintergrund.....Seite 2

Werte

Kolping-Plakette für das Handwerk

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 3

Europäischer Preis

Gauck ein Botschafter der Freiheit

Nachrichten – Hintergrund.....Seite 4

Rund ums Auto

Automobile Highlights zum Fest

Autoseiten.....Seiten 12 bis 17

REGION AACHEN

Tag für Sachverständige
Schüler bauen Häuser
Training für Trainer
Sicherheit für die EDV

Ein warmer Schein erfüllt die Stadt

Der Aachener Weihnachtsmarkt ist vor allem bekannt für seine kulinarischen Köstlichkeiten, Puttes, Punsch und Printen, gebrannte Mandeln und Glühwein. Es gibt aber noch mehr Gründe, einen der größten deutschen Adventmärkte zu besuchen. Die Plätze und Gassen rund um den Aachener Dom und das Rathaus verwandeln sich in ein malerisches Weihnachtsland. Besonders zur Dämmerung, wenn die Beleuchtung eingeschaltet wird, ist die ganze Altstadt in einen warmen Schein gehüllt. Wer hinter den Leckereien und dem warmen Schein steckt, lesen Sie auf unserer Seite „Das Beste zum Schluss".
Allen Lesern und Anzeigenkunden der Handwerkswirtschaft wünschen Herausgeber, Redaktion und Verlag ein frohes Weihnachtsfest und einen guten Rutsch ins neue Jahr

ds/Foto: Andreas Steindl

Die Besten der Besten

Elke Büdenbender ehrt in Berlin die Nachwuchshandwerker

Berlin. Unter dem Motto „Handwerk: Die nächste Generation. Wir zeigen, was kommt." hat das deutsche Handwerk über 100 Bundessieger des Leistungswettbewerbes des Deutschen Handwerks ausgezeichnet. Sie sind die national Besten der Besten unter den Gesellenprüfungs-Absolventen des Jahres 2018. Die Auszeichnung überreichte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), nach einem Grußwort von Elke Büdenbender, Ehefrau des Bundespräsidenten. Aus dem Kammerbezirk Aachen sind Automobilkaufmann Sebastian Sievernich, Düren (Ausbildungsbetrieb Autohaus Herten, Düren), und Philipp Wollgarten, Hürtgenwald (TFA Gesellschaft für Kommunikationselektronik, Kreuzau), I. Bundessieger geworden.

„Die berufliche Bildung erfährt wieder gesellschaftlichen Aufwind. Und es sind junge Leistungsträger wie unsere Bundessiegerinnen und Bundessieger, die zeigen, wie weit man kommen kann, wenn man Erfüllung in seinem Traumberuf gefunden hat. Die Bundessieger und Preisträger stehen als Beste in ihrem Gewerk für die Zukunftsfähigkeit des Handwerks. Diese Profis zeigen, was das Handwerk in der Zukunft zu leisten imstande ist", sagte Wollseifer in seiner Begrüßung.

Die Siegerehrung fand im Rahmen der dritten „Europäischen Woche der Berufsbildung" der EU-Kommission statt, für die Elke Büdenbender in diesem Jahr Deutschlands nationale Botschafterin ist. Büdenbender möchte den Stellenwert der beruflichen Bildung in der Gesellschaft verbessern. Junge Menschen müssen ihren Weg ins Berufsleben aufgrund ihrer Talente und Neigungen finden – und nicht aufgrund gesellschaftlicher Klischees. Durch die europäische Ebene wird Bildungsarbeit darüber hinaus auch zu Friedensarbeit.

„Wir ehren hier heute 130 Gesellinnen und Gesellen. Sie alle haben ihren individuell passenden Weg ins Berufsleben gefunden. Beweis dafür ist ihr Erfolg! Sie gehören zu den Besten in unserem Land! Sie sind nicht nur Siegerinnen und Sieger, sondern 130 inspirierende Vorbilder für andere und damit die besten Werbeträger für das Handwerk und die Ausbildungsberufe", so Büdenbender in ihrem Grußwort.

ZDH-Präsident Wollseifer überreichte im Anschluss den ersten Bundessiegern die von Bundespräsident Frank-Walter Steinmeier unterzeichneten Urkunden. Der Bundespräsident ist Schirmherr des Leistungswettbewerbs, der in diesem Jahr bereits zum 67. Mal die Besten auszeichnet.

Von den rund 3.000 qualifizierten jungen Gesellinnen und Gesellen, die sich jährlich in mehreren Stufen an den Wettkämpfen der Handwerkskammern und Innungen beteiligen, konnten sich in diesem Jahr 795 als Landessieger für die Bundesebene qualifizieren. *red*

Erster Platz in ihren Gewerken: Sebastian Sievernich aus Düren (l.) und Philipp Wollgarten aus Hürtgenwald (r. mit Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer) wurden I. Bundessieger.

Fotos: Schmidt/autofachmann, ZDH/Bildschön

Über der Schmerzgrenze

Berlin. Zu den Vorschlägen von Bundesbildungsministerin Anja Karliczek, eine Mindest-Ausbildungsvergütung in Höhe von 504 Euro gesetzlich festzulegen, erklärt Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH), dass damit die Schmerzgrenze von vielen ausbildenden Handwerksbetrieben gerade in strukturschwachen Regionen überschritten werde. Jede gesetzliche Regelung einer Mindest-Ausbildungsvergütung müsse den gerade im Handwerk besonders ausgeprägten Unterschieden zwischen den Branchen und Regionen gerecht werden. Ansonsten drohe eine strukturelle Schwächung des umfassenden Ausbildungs-Engagements gerade der kleinen Betriebe des Handwerks, die für die Versorgung mit dringend gesuchten Fachkräften schwerwiegende Folgen hätte.

„Nur mit Fachkräften, die unsere Betriebe selber qualifizieren, können sie die Nachfrage der Kunden und Auftraggeber bedienen", sagt Schwannecke. Darüber hinaus sei ihr Einsatz in der Ausbildung auch ein wichtiger Beitrag für die Fachkräftesicherung in Deutschland generell. Schwannecke: „Die Festlegung von Ausbildungsvergütungen ist und muss auch zukünftig eine Kernaufgabe der Tarifvertragsparteien in Deutschland bleiben. Diese können am besten einschätzen, welche Ausgestaltung von Ausbildungsvergütungen aufgrund der branchen- und regionalen Besonderheiten für die ausbildenden Unternehmen tragbar ist."

Geld für Investitionen

Im Hinblick auf den beschlossenen Bundeshaushalt kritisiert Schwannecke, dass es „angesichts der hervorragenden Einnahmesituation" deutliche Entlastungen der Unternehmen und aller Steuerzahler hätte geben müssen. „Attraktive und verlässliche steuerliche Rahmenbedingungen sind ein entscheidender Faktor für die Wettbewerbsfähigkeit unseres Wirtschaftsstandortes. Andere Staaten nutzen ihr Steuerrecht verstärkt, um ihren Unternehmen bestmögliche Rahmenbedingungen für Investitionen und Beschäftigung zu bieten", erläutert der ZDH-Generalsekretär. Für eine wettbewerbsfähige Steuerbelastung der Unternehmen seien auch strukturelle Reformen des Unternehmenssteuerrechts überfällig. Weiter verfolgt werden müsse laut Schwannecke die Abmilderung der sogenannten kalten Progression. Sie komme bislang einer verdeckten Steuererhöhung gleich, die vor allem Personenunternehmen des Mittelstands treffe. Sie bestrafe auch die Leistungsbereitschaft von Arbeitnehmern insbesondere mit kleinen und mittleren Einkommen.

Außerdem müsse der Einkommensteuertarif grundlegend reformiert werden. Eine spürbare und tatsächliche Entlastung der Arbeitnehmer würde beispielsweise durch eine Anhebung des Grenzwerts, ab dem der Spitzensteuersatz greife, erreicht. Ebenso müsse der „Mittelstandsbauch" abgebaut werden. „Zudem sollten die Spielräume im Bundeshaushalt genutzt werden, endlich den vollständigen Ausstieg aus dem Solidaritätszuschlag einzuleiten – und zwar für alle!", fordert Schwannecke. *red*

G 3342 E · Postversandvertriebsstück · Entgelt bezahlt
VWB Media Service Verlag GmbH · Ritterstraße 21 · 52072 Aachen

KOMMENTAR

Bits und Bytes statt Blockade

Von Doris Kinkel

Streit und Uneinigkeit in der Politik – nichts Neues. Dass es deswegen nicht vorwärtsgeht, ist auch nichts Neues, siehe Diesel-Krise. Jetzt geht es aber um unsere Zukunft: Kinder und Jugendliche. So ist der Start des Digitalpakts Anfang 2019 vom Tisch. Einig waren sich hier nur die 16 Länderchefs. Über fünf Milliarden Euro wollte der Bund in die digitale Ausstattung der Schulen stecken. Daraus wird jetzt nichts, weil alle Ministerpräsidenten blockieren. Sie stimmten jetzt in Berlin dafür, den Vermittlungsausschuss zwischen Bundesrat und Bundestag anzurufen.

Die Ministerpräsidenten der Länder fordern Bundestag und Bundesregierung auf, den vor fast zwei Jahren beschlossenen Digitalpakt für die Schulen zügig auf den Weg zu bringen – und zwar ohne Grundgesetzänderung. Nach dem Willen der Bundesregierung und des Bundestags soll aber eben durch eine Grundgesetzänderung sowie eine Vereinbarung zwischen Bund und Ländern die Milliardenhilfe in Deutschlands Schulen fließen.

Die Länder sehen ihre in der Verfassung garantierte alleinige Zuständigkeit für die Bildungspolitik in Gefahr. Denn Schulpolitik ist Ländersache. Mehrere Präsidenten haben in einem Gastbeitrag für die „Frankfurter Allgemeine Zeitung“ starke Kritik geübt, man wolle keine Einheitsschulpolitik aus Berlin. Ganz schön übertrieben.

So gut wie der Bildungsföderalismus auch sein mag, so gibt es auch dunkle Seiten, man denke nur an G9 und G8 und jetzt wieder G9. Wer mit einem schulpflichtigen Kind von einem Bundesland in ein anderes umzieht, weiß ebenfalls ein Klagelied zu singen.

Die meisten Bundesländer wollen den Digitalpakt trotzdem so schnell wie möglich – aber nicht zu den bisherigen Bedingungen. Schon 2016 hat die Vorgänger-Regierung einen 3,5 Milliarden schweren Digitalpakt versprochen, aber bisher gab es nichts, weil Bund und Länder die Verantwortung ständig hin und her geschoben haben. Ein Schelm, wer Böses dabei denkt. Dieses Schwarzer-Peter-Spiel scheint momentan in Mode zu sein, siehe auch hier wieder Diesel-Kriese.

Das muss jetzt endlich aufhören! Der Digitalpakt muss kommen. Denn beim „schwarzen Peter“ können die Berufsschulen keine Computer kaufen. Bund und Länder müssen ihren Streit um Einfluss einstellen. Im Fokus muss die Verbesserung unseres Bildungssystems stehen. Wenn das Handwerk weiterhin gut ausbilden will, müssen auch die Berufsschulen und Bildungszentren digital ausgestattet sein. Es dürfen jetzt nicht weitere Jahre ins Land ziehen.

Der Deutsche Städte- und Gemeindebund, dessen Mitglieder auch Schulträger sind und dringend auf das Geld aus Berlin warten, zeigte sich enttäuscht und sprach von einer „Blockade der Länder“. Geld für Digitalisierung sei „Voraussetzung, nicht Inhalt der Schulpolitik“.

Auf der Internetseite des Bundeswirtschaftsministeriums heißt es: Deutschland soll digitales Wachstumsland Nummer eins in Europa werden. Und jetzt? Wird erst mal die Digitalisierung der Schulen abgelehnt – peinlich! „Die Blockadehaltung der Bundesländer ist unverantwortlich gegenüber den künftigen Generationen“, sagte Bitkom-Präsident Achim Berg dazu. Recht hat er.

@ doris.kinkel@hwk-aachen.de

Scholz sieht keinen Spielraum

ZDH-Steuerforum: Kräftige Senkungen sind laut Bundesfinanzminister nicht möglich

Von Karin Birk

Berlin. Bundesfinanzminister Olaf Scholz (SPD) sieht derzeit weder Spielraum für einen vollständigen Abbau des Solidaritätszuschlages in dieser Legislaturperiode noch für deutlich niedrigere Unternehmenssteuern. „Deshalb bin ich auch dafür, dass wir sehr vorsichtig sind, was wir tun“, sagte er beim ZDH-Steuerforum. Abgesehen davon habe die schwarz-rote Koalition für diese Legislaturperiode schon diverse Entlastungen wie etwa höhere Kinderfreibeträge beschlossen. Andere würden noch auf den Weg gebracht. So solle der Solidaritätszuschlag noch für 90 Prozent der Steuerzahler gesenkt werden. Allein dieser Soli-Abbau werde den Bundeshaushalt mit rund zehn Milliarden Euro pro Jahr belasten. Weiter wolle er deshalb bis 2021 nicht gehen.

In der Finanzpolitik nicht einer Meinung: Bundesfinanzminister Olaf Scholz (l.) diskutierte beim ZDH-Steuerforum mit Handwerkspräsident Hans Peter Wollseifer. Foto: Bildschön/Lorenz

Handwerk klagt

ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer forderte dagegen, Handwerksunternehmen deutlicher zu entlasten. „Das ist umso dringender geboten, da durch die sozialpolitischen Vorhaben der Koalition massive Belastungen für Betriebe und Arbeitnehmer geplant sind“, sagte er. Zudem habe Deutschland im Vergleich zu anderen führenden Wirtschaftsnationen eine „überdurchschnittliche“ Belastung der Unternehmen. Die jüngst vom Bundestag beschlossene regelmäßige Anpassung des Grundfreibetrages und der Tarifeckwerte an die Preisentwicklung reiche nicht aus. Nötig sei darüberhinaus eine steuerliche Entlastung für die im Unternehmen stehen gelassenen Gewinne, die so genannte Thesaurierungsrücklage.

Förderung kommt

Mit Blick auf die Thesaurierungsrücklage deutete Finanzminister Scholz die Bereitschaft an, noch darüber sprechen zu wollen. Darüber hinaus wies er darauf hin, dass die schwarz-rote Koalition noch in dieser Legislaturperiode die steuerliche Forschungsförderung auf den Weg bringen werde. Davon könnten auch kleine und mittlere Unternehmen profitieren. Anders als die Wirtschaft hält Scholz die Unternehmenssteuern hierzulande für international wettbewerbsfähig.

Das ZDH-Steuerforum zeigte auch, dass ein kompletter Soli-Abbau mit einer schwarz-roten Koalition in dieser Legislaturperiode nicht machbar ist. Denn das wäre auf Seiten der SPD mit einer Erhöhung des Spitzensteuersatzes verbunden, betonte Ingrid Arndt-Brauer, SPD-Mitglied im Finanzausschuss. Selbst wenn der vollständige Soli-Abbau in dieser Legislaturperiode nicht gelinge, müsse mit dem ersten Abbauschritt das weitere Ausstiegsszenario festgelegt werden, betonte die finanzpolitische Sprecherin der CDU/CSU-Bundestagsfraktion Antje Tillmann.

Anzeige

Mit Blick auf die Grundsteuer versicherte Scholz, dass die vom Bundesverfassungsgericht geforderte Reform aufkommensneutral und möglichst einfach sein soll. Den Kommunen sollten weiter rund 14 Milliarden Euro pro Jahr zur Verfügung stehen. Er habe zwei Modelle entwickelt. Ein „wertunabhängiges“ Flächenmodell und ein „wertabhängiges“ Modell.

Skepsis wegen Bürokratie

Das „wertunabhängige“ Modell, für das sich auch das Handwerk ausgesprochen hat, würde die Besteuerung vor allem auf die Fläche von Grundstücken und Gebäuden ausrichten. Beim „wertabhängigen“ Modell sollen als Bemessungsgrundlage Nettokaltmiete, Wohnfläche, Baujahr, Grundstücksfläche und der Bodenrichtwert dienen. Scholz präferiert dieses Modell, weil es eher dem tatsächlichen Wert entspreche.

Scholz versicherte, den meisten Eigentümern – vor allem aber Mietern – höhere Kosten durch die Grundsteuer ersparen zu wollen. Die Länder zeigten sich nicht zuletzt wegen des bürokratischen Aufwands noch skeptisch. Bis Ende Januar 2019 will Scholz Eckpunkte vorlegen, Ende 2019 soll das Gesetz verabschiedet sein, damit die Reform bis 2025 dann in Kraft treten kann.

HANDWERKS WIRTSCHAFT
ZEITUNG DER HANDWERKSKAMMER AACHEN

Das offizielle Mitteilungsorgan der Handwerkskammer für die Region Aachen Gegründet 1946 von Walter Bachmann † Herausgeber: Handwerkskammer Aachen Verleger: VWB Media Service Verlag GmbH, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Telefon 0241/401018-0, www.vwb-msv.de · Verantwortlich für den redaktionellen Inhalt: Assessor Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen · Redaktion: Elmar Brandt, Doris Kinkel-Schlachter, Pressestelle der Handwerkskammer Aachen, Sandkaulbach 21, 52062 Aachen, Tel. 0241/471-138 · Anzeigen: VWB Media Service Verlag GmbH, Ansprechpartner: Andreas Vincken, Ritterstraße 21, 52072 Aachen, Tel. 0241/401018-5 · Druck: Grenz-Echo, Marktplatz 8, B-Eupen · Postverlagsort Köln · Die Zeitung (ISSN 0944-3932) erscheint einmal monatlich und wird an alle eingetragenen Handwerksbetriebe im Kammerbezirk Aachen geliefert · Jährlicher Bezugspreis € 20,10 einschl. Vertriebsgebühren und 7 % Mwst.; für Mitgliedsbetriebe der Handwerkskammer Aachen ist der Bezugspreis im Beitrag enthalten · Gültige Anzeigenpreisliste Nr. 39 vom 01.01.2018 · Artikel, die mit Namen oder Initialien gekennzeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion oder des Herausgebers dar · Für unverlangt eingesandte Bücher und Manuskripte keine Gewähr · Die veröffentlichten Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil darf ohne die schriftliche Genehmigung des Verlages oder der Handwerkskammer Aachen nachgedruckt oder durch Fotokopien oder auch andere Verfahren reproduziert werden · Personenbezogene Daten im Sinne des Bundesdatenschutzgesetzes werden im Rahmen der Geschäftstätigkeit des Verlags gespeichert und verarbeitet sowie gegebenenfalls aufgrund gesetzlicher Aufbewahrungsfristen auch über den Zeitpunkt der Vertragserfüllung hinaus aufbewahrt.

Im passenden Rahmen

Handwerk begrüßt Schwerpunkte im Referentenentwurf für ein Fachkräfte-Einwanderungsgesetz

Berlin. „Der jetzt bekannt gewordene Referentenentwurf für ein Fachkräfte-Einwanderungsgesetz setzt aus Sicht des Handwerks die richtigen Schwerpunkte“, meint Holger Schwannecke, Generalsekretär des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH). Die Zuwanderung von beruflich qualifizierten Fachkräften werde erleichtert, die bürokratische Vorrangprüfung abgeschafft, die Begrenzung der Zuwanderung auf Engpassberufe entfalle. „Zusammen mit den neu geschaffenen Aufenthaltstiteln zur Suche von Ausbildungs- und Arbeitsplätzen für beruflich qualifizierte Fachkräfte wird damit der nötige Rechtsrahmen für ein zuwanderungsfreundliches Aufenthaltsrecht geschaffen.“

Von zentraler praktischer Bedeutung für die Handwerksbetriebe sei ein Ausbau der Angebote für die fachspezifische Deutschförderung, um ausländische Fachkräfte schnell einsetzen zu können, so Schwannecke. Darüber hinaus werde zukünftig die Bundesagentur für Arbeit mehr denn je gefordert sein, gerade kleine und mittlere Unternehmen bei der Suche und Gewinnung qualifizierter ausländischer Fachkräfte umfassend zu unterstützen und zu begleiten. „In diesem Prozess können die vom Handwerk vorgeschlagenen Vermittlungsabsprachen mit ausländischen Arbeitsverwaltungen ein wichtiges Instrument sein, um zielgerichtet die ausländischen Fachkräfte zu identifizieren, die an einer neuen beruflichen Tätigkeit im Handwerk interessiert sind“, sagt der Generalsekretär. Die neuen Regelungen würden aber nur dann einen signifikanten Beitrag zur Linderung des Fachkräftemangels leisten, wenn sie von den beteiligten Behörden in der Praxis zuwanderungsfreundlich umgesetzt würden. So seien insbesondere die deutschen Auslandsvertretungen bei der Visavergabe und die Ausländerbehörden im Inland aufgefordert, die erforderlichen Anpassungen für eine zügige, möglichst unbürokratische und zuwanderungsfreundliche Bearbeitung von Einwanderungsanträgen zu gewährleisten. Nur dann werde es in Deutschland im weltweiten Wettbewerb um die besten Talente gelingen, in einem nennenswerten Umfang die qualifizierten ausländischen Fachkräfte zu gewinnen, die das Land für die langfristige Sicherung von Wachstum und Wohlstand so dringend brauche. *red*

Deutschland braucht Fachkräfte. Neue Regelungen sollten zuwanderungsfreundlich umgesetzt werden, fordert das Handwerk. Foto: Fotolia

Integration im Handwerk

Aachener Gronen GmbH gewinnt NRW-Preis

Köln. Im Malerbetrieb von Thomas Gronen in Aachen geht es an jedem Arbeitstag multikulturell zu – bei der Begrüßung am frühen Morgen im Betrieb, bei der Zusammenstellung von Werkzeug und Materialien für die Baustelle und bei den Kunden. Die Gronen GmbH bildet zurzeit Lehrlinge aus Guinea, Togo und Albanien aus. Ein junger Mann aus Gambia durchläuft die Einstiegsqualifizierung (EQ). Ein weiterer Lehrling kommt aus Belgien. Im Unternehmen arbeiten Beschäftigte aus verschiedenen Kulturkreisen zusammen. Das Engagement des Betriebs ist beispielhaft, und dafür ist es jetzt in Köln mit dem Integrationspreis Handwerk NRW ausgezeichnet worden.

Aus allen sieben Handwerkskammerbezirken in Nordrhein-Westfalen wurde ein Unternehmen mit dem Preis bedacht. Der Westdeutsche Handwerkskammertag (WHKT) ehrte damit erstmalig Betriebe, die für Menschen mit Migrationshintergrund und Geflüchtete besondere Leistungen erbracht haben.

„Die Integration der hohen Zahl von Zuwanderern ist eine enorme gesellschaftspolitische Herausforderung für unser Land; das gilt erst recht für die Flüchtlinge und Asylsuchenden aus arabischen und afrikanischen Ländern, die Deutschland in den letzten Jahren aufgenommen hat“, sagte Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH) und der Handwerkskammer zu Köln, in der die Preisverleihung stattfand. „Zu dieser Integrationsaufgabe leistet die Wirtschaftsgruppe einen wichtigen Beitrag; beispielsweise bei der Ausbildung von Jugendlichen aus Zuwandererfamilien nimmt das Handwerk eine Spitzenstellung ein. Genau das wollen wir mit dem neuen Integrationspreis des nordrhein-westfälischen Handwerks würdigen.“

Auszeichnung für vorbildliches Engagement: NRW-Integrationsminister Joachim Stamp überreicht Thomas Gronen die Urkunde. Foto: Rolf Göbels

Mit Thomas Gronen (2.v.l.) und Sabine Bücker (M.) von der Gronen GmbH freuen sich von der Handwerkskammer Aachen Marco Herwartz (Arbeitgeber-Vizepräsident), Marlene Kretz und Ralf Eylmanns. Foto: Elmar Brandt

Offen und fröhlich im Team: Malergeselle Andreas Nowak und Lehrling Alhassane Diallo. Foto: Elmar Brandt

Es gehe nicht nur um humanitäre Fragen, so Wollseifer. Alle Wirtschaftsexperten seien sich einig, dass „unsere Wirtschaft“ auf Dauer auf Zuwanderung angewiesen sei. Denn in den kommenden Jahren würden aus Altersgründen mehr Erwerbstätige aus dem Berufsleben ausscheiden, als junge Menschen nachrückten. Das Handwerk engagiere sich stark für die Qualifizierung junger Menschen aus Zuwandererfamilien, und das schon seit vielen Jahren und in vielen Fällen mit bemerkenswertem Erfolg. Sinnvoll wäre es, denen, die schnell Deutsch lernten, in Unternehmen mitarbeiteten und bereit seien, „unsere Werte und Normen zu akzeptieren“, eine Bleibeperspektive zu eröffnen.

„Nicht nachlassen!“

Dass sozialer Zusammenhalt das Gebot der Stunde sei, betonte Hans Hund, Präsident des WHKT, in seinem Grußwort. Das Handwerk biete Sicherheiten, das hätten die Unternehmen beispielsweise in der Wirtschaftskrise 2008/09 gezeigt. Handwerker kümmerten sich um ihre Mitarbeiter.

Henriette Reker, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln, stellte heraus, wie wichtig Vorbilder wie die Preisträger für andere seien. „Arbeit gehört zur Würde des Menschen, dazu gehört, eigenes Geld zu verdienen und Sozialisation“, sagte Reker, die zum Erhalt eines soliden Fundaments Einsatz für Toleranz forderte: „Wir dürfen alle nicht nachlassen!“

Deutliche Worte fand auch der Laudator Joachim Stamp, NRW-Minister für Kinder, Familie, Flüchtlinge und Integration: „Wir brauchen eine Stimmung der Vernunft in einer Zeit des Hasses und des offenen Rassismus“, sagte er. „Wir müssen uns bekennen.“ Stamp sprach sich für Integrationskurse aus. Das derzeitige Angebot sei zu klein und nicht ausreichend differenziert. Individuelle Notwendigkeiten würden nicht berücksichtigt. Wichtig sei, möglichst viele Menschen, die zu uns kämen, ausbildungsfähig zu machen. Daneben forderte der Minister ein hartes Vorgehen gegen „Integrationsverhinderer, Gefährder und Verbrecher“.

Im Anschluss an seine Ansprache zeichnete Stamp die Preisträger aus, so auch Thomas Gronen für seinen Aachener Betrieb, dessen Leistung Ralf Eylmanns von der Handwerkskammer Aachen vorstellte. Das Preisgeld in Höhe von 500 Euro möchte Gronen an seine Mitarbeiter weitergeben. Sie hätten es verdient. Sowohl die, die aus einem entfernten Kulturkreis kommen, als auch die hier Verwurzelten, die Tag für Tag tolerant und offen mit ihren Kollegen umgehen und arbeiten. *ebr*

Kolping-Plakette für das Handwerk

Köln. Mit der Adolph-Kolping-Plakette würdigte der Bundesvorstand des Kolpingwerkes Deutschland im Rahmen seiner Bundesversammlung in Köln das Handwerk als „Wirtschaftsmacht von nebenan“. Handwerk sei wertegebunden und verbinde Innovation und Tradition. Es schaffe Werte für Kunden, Wirtschaft und die Gesellschaft und sei geprägt von Eigeninitiative, ehrenamtlichem Engagement und einem ausgeprägten Verantwortungsbewusstsein für den Betrieb und sein Umfeld. Handwerksunternehmen handelten sozial, stünden für eine langfristige und nachhaltige Unternehmensausrichtung und schafften als Familienunternehmen Dauerhaftes, das auch künftigen Generationen diene. „Das Kolpingwerk und das Handwerk sind seit jeher eng miteinander verbunden. Wir teilen wesentliche Werte und Anliegen. Ganz im Sinne Ihres Leitbildes ‚Kolping – verantwortlich leben, solidarisch handeln‘ leben und fördern wir Eigeninitiative und ehrenamtliches Engagement: im Betrieb, in der Selbstverwaltung und darüber hinaus auch im Gemeinwesen“, so Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks (ZDH), in seiner Dankesrede.

Als anerkannte Arbeitnehmerorganisation und als Verband mit berufs- und sozialpolitischer Zwecksetzung wirkt das Kolpingwerk Deutschland in der wirtschaftlichen Selbstverwaltung auf Arbeitnehmerseite in den Organen und Gremien des Handwerks mit. Mit den Handwerkskammern vor Ort gibt es eine gute und vertrauensvolle Zusammenarbeit.

„Hervorheben möchte ich vor allem auch“, konkretisierte Wollseifer, „dass die Diözesanverbände des Kolpingwerkes und die jeweiligen Handwerkskammern die gemeinsamen Werte auf regionaler Ebene leben. In Zeiten der Wohnungsnot in einigen Regionen Deutschlands bieten die Kolping-Jugendwohnheime eine wichtige Unterstützung für junge Menschen in Ausbildung. Deshalb setzen wir uns gemeinsam für eine bessere Förderung der Kolping-Jugendwohnheime ein. Gerne engagieren wir uns auch künftig mit dem Kolpingwerk.“ *red*

➲ bit.ly/2rkFC0Q

Als Botschafter der Freiheit ein bleibendes Vorbild

Bundespräsident a.D. Joachim Gauck ist Träger des Europäischen Handwerkspreises

Köln. Joachim Gauck ist der Träger des Europäischen Handwerkspreises. Der vormalige Bundespräsident und langjährige „Sonderbeauftragte der Bundesregierung für die personenbezogenen Unterlagen des ehemaligen Staatssicherheitsdienstes“ erhielt die Auszeichnung im Historischen Rathaus in Köln. Auslober der alle zwei Jahre vergebenen, mit 10.000 Euro dotierten Ehrung ist die Dachorganisation Handwerk.NRW.

Der Europäische Handwerkspreis ehrt herausragende Persönlichkeiten des internationalen öffentlichen Lebens, die sich besonders um Handwerk und Mittelstand verdient gemacht haben. Gauck ist der 19. Preisträger. Zuvor waren unter anderen Roman Herzog und Johannes Rau, Helmut Kohl, die Europapolitiker Karel van Miert, Leo Tindemans und Jean-Claude Juncker, Karl Kardinal Lehmann und Nikolaus Schneider sowie der Soziologe Richard Sennett gewürdigt worden.

Joachim Gauck erhalte den Preis „in Anerkennung seines in Wort und Tat gleichermaßen überzeugenden Eintretens für die Freiheitsrechte und eine freiheitliche Marktordnung“, so der Präsident von Handwerk NRW Andreas Ehlert in seiner Laudatio. „Sie haben uns gelehrt, dass ein wahrhaftiges Erinnern an die Erfahrung und die Überwindung einer Diktatur uns helfen kann, den Wert der Freiheit besser zu verstehen. In Ost und West. Und Sie haben stets betont, dass politische Freiheit ohne wirtschaftliche Freiheit undenkbar sei“, begründete Ehlert die Auszeichnung.

„Die Freiheit des Verbrauchers, die Freiheit des Unternehmers, der Freihandel, der Wettbewerb, die soziale Marktwirtschaft als Wirtschafts- und Werteordnung“ – all dies gehöre zur politischen Freiheit untrennbar dazu. Das Handwerk, das dem integralen Zusammenhang von Freiheit und Verantwortung in besonderer Weise verbunden sei, könne für das von Gauck energisch vertretene Verständnis von einem Kontinuum der Grundordnung von Gesellschaft und Wirtschaft „nur vollauf dankbar sein“; einschließlich der wiederholt

> »Sie sind mir ein Vorbild als Fürsprecher für Freiheit!«
>
> Henriette Reker
> Oberbürgermeisterin der Stadt Köln

bekundeten Überzeugung Gaucks, welch wesentlichen Stellenwert für das Selbstbewusstsein und die Humanität des Gemeinwesens der Faktor Bildung habe, so Ehlert. Gaucks Botschaften seien im Übrigen „hochaktuell auch für das verfasste Europa“, schloss der Handwerkspräsident. „Sie sind uns als Botschafter der Freiheit ein bleibendes Vorbild.“

Ehlert sprach im Hansasaal vor 300 geladenen Gästen, darunter mehr als ein Dutzend Abgeordnete aus Bundes- und Landtag sowie dem Ratsparlament. Für den für Regierende nicht immer bequemen Mahner würdigende Worte sprachen außerdem Oberbürgermeisterin Henriette Reker, der Präsident des Zentralverbands des Deutschen Handwerks Hans Peter Wollseifer und NRW-Wirtschaftsminister Professor Dr. Andreas Pinkwart.

Der sichtlich bewegte Preisträger Gauck bedankte sich aus tiefstem Herzen und scherzte in seiner Rede, „eine ihm sehr nahestehende Person“ habe vermutet, er bekomme den Handwerkspreis nachträglich für seine Fähigkeit, zu DDR-Zeiten den Keilriemen am Trabant gewechselt zu haben.

Nach der Verleihung des Europäischen Handwerkspreises heißt es lächeln für die Presse (v.l.n.r.): Präsident des Westdeutschen Handwerkskammertages Hans Hund, ZDH-Präsident Hans Peter Wollseifer, Präsident von Handwerk NRW Andreas Ehlert, Bundespräsident a.D. Joachim Gauck, Oberbürgermeisterin der Stadt Köln Henriette Reker, Minister Professor Dr. Andreas Pinkwart, Präsident des Unternehmerverbandes Handwerk NRW Hans-Joachim Hering. Foto: Wilfried Meyer

Zu seinem berühmten NRW-Zitat (lesen Sie dazu den Auszug aus der Laudatio) sagte Joachim Gauck, es bedeute „dort anzukommen, wo der Erfolg ist, und auch zu wissen, was Verlust ist“. Nordrhein-Westfalen zeichne eine „Kultur des Zutrauens“ aus, mit der das Land den Strukturwandel gemeistert und es geschafft habe, dass „der Ungeist des Verdrusses nicht zum Charakteristikum wird“.

> »Ich kann niemals in die Tiefen des Glücks eintauchen, das die Kölner bei ihrem Karneval empfinden.«
>
> Joachim Gauck
> Träger des Europäischen Handwerkspreises

Der ehemalige Bundespräsident bezeichnete es als für den Fortbestand der freiheitlichen Ordnung „essenziell“, dass der Wettbewerb Teilhabe möglich machen und Chancengerechtigkeit nicht für einige wenige, sondern für möglichst viele Menschen bieten müsse. *ds/red*

INFO

Auszug aus der Laudatio von Andreas Ehlert: „Sie sind ja oft als linker, liberaler Konservativer beschrieben worden. Aber genauso gut könnte man Sie als begeisterten Realisten oder als vernünftigen Idealisten bezeichnen. Voller Leidenschaft für die Freiheit, aber immer auch mit einem klaren, nüchternen Blick auf die Realität der Freiheit.
An einem Zitat wird diese Haltung besonders deutlich. Es ist ein Zitat von Ihnen, das ich hier an diesem Ort und vor diesem Publikum ohnehin nicht verschweigen kann. Ich darf es bringen – und Minister Pinkwart hat es eben auch gesagt –, weil Sie selbst den Satz vor Kurzem in Düsseldorf an der Heinricht-Heine-Universität noch einmal hervorgeholt haben. Sie haben über die Ostdeutschen des Wendejahres 1989/1990 einmal gesagt: ‚Sie träumten vom Paradies und wachten in Nordrhein-Westfalen auf.‘
Ich gebe zu, da muss man als Düsseldorfer erst einmal ein wenig schlucken. Aber dieser Satz war natürlich nicht als Kritik an Nordrhein-Westfalen gemeint. Er war gemeint als Plädoyer für Wirklichkeitssinn in der Politik. Politiker müssen Realisten sein: Sie dürfen nicht das Blaue vom Himmel versprechen. Aber auch die Bürger müssen realistische Erwartungen an die Politik formulieren und dürfen sich nichts vormachen lassen.
Der Sozialismus hat den Menschen den Himmel auf Erden versprochen, er hat den Anspruch, für eine innerweltliche Erlösung zu sorgen. Er will sich damit an die Stelle der Religionen setzen. Was bei solchen Heilsversprechen herauskommt, kann man derzeit noch in Nordkorea oder Venezuela studieren.
Dieser Anmaßung von Politik sind Sie immer entgegengetreten. Sie haben immer argumentiert, dass die Politik eben nicht das Paradies auf Erden schaffen kann und dass man dies von der Politik auch nicht erwarten darf. Der Alltag des Lebens ist oft nüchtern, prosaisch, voller Zumutungen. Auch der Alltag der Freiheit. Wer Unternehmer ist, der kann davon ein Lied singen. Man hat schwierige Entscheidungen zu treffen, man muss mit Unzulänglichkeiten zurechtkommen. Kurzum: Man steht mitten im Leben.
Und so verstehe ich Ihr Zitat: In der Politik geht es nicht um die Schaffung von Paradiesen von All-inclusive-Garantie, und Freiheit meint nicht die Freiheit von Anstrengungen und Zumutungen. Es geht um die Wirklichkeit.“

Betriebe und Azubis wollen das Ticket

Aachen. Während Studenten mit dem Semesterticket für „kleines Geld“ in ganz Nordrhein-Westfalen öffentliche Verkehrsmittel nutzen können, gibt es vergleichbare Vergünstigungen für Lehrlinge bislang noch nicht. Das Handwerk fordert daher schon seit Längerem die Einführung eines Azubi-Tickets. Die Studenten zahlen das Ticket mit ihrem Semesterbeitrag.

Laut einer Umfrage der sieben Handwerkskammern in NRW begrüßen 93 Prozent der Auszubildenden und 80 Prozent der Ausbildungsbetriebe die Einführung eines Azubi-Tickets. 86 Prozent der Lehrlinge würden es nutzen, um zum Ausbildungsplatz, zur Berufsschule und zur überbetrieblichen Lehrwerkstatt zu fahren. Mehr als die Hälfte (57 Prozent) würde ein vergünstigtes Azubi-Ticket bestimmt jeden Monat kaufen. 70 Prozent könnten sich vorstellen, dafür sogar auf einen Teil ihrer Ausbildungsvergütung zu verzichten.

Erste Bewegung in die richtige Richtung gibt es bei den kommunalen Verkehrsverbünden. So hat der Aachener Verkehrsverbund (AVV) zum 1. August 2018 ein Azubi-Ticket in der Abovariante für 62 Euro pro Monat eingeführt. Es gilt für zwölf Monate mit Verlängerungsoption.

Auch die Verkehrsverbünde Rhein-Ruhr (VRR) und Rhein-Sieg (VRS) haben vergleichbare Abos im Sortiment. Der vierte Verkehrsverbund in NRW (WestfalenTarif) prüft diese Option für Azubis ebenfalls.

Diese Abos gelten leider nur im jeweiligen Verbund. Wer in einen Nachbarverbund reist, hat die Möglichkeit des Zukaufs des benachbarten Azubi-Tickets. Azubis, die also regelmäßig von Köln nach Aachen reisen, müssten gegenwärtig rund 120 Euro für zwei Azubi-Tickets bezahlen.

Die Landesregierung verfolgt daher das Ziel, ein landesweit gültiges Azubi-Ticket in NRW einzuführen beziehungsweise finanziell zu bezuschussen. Nach Vorstellungen des NRW-Handwerks wäre eine dem Semesterticket angelehnte Lösung für 30 Euro je Monat wünschenswert, wobei das Ticket sowohl Azubis als auch Meisterschülern zur Verfügung stehen soll. Die Landesregierung hat inzwischen signalisiert, dass zunächst eine Gleichschaltung der Tarife in den Verkehrsverbünden eine gute Basis für eine öffentliche Förderung wäre. Die Verkehrsverbünde haben hier Kooperationsbereitschaft signalisiert.

Eine entsprechende Arbeitsgruppe beim Verkehrsministerium, an dem auch das Handwerk beteiligt ist, wird sich Anfang 2019 zur weiteren Beratung treffen.

Als Zielhorizont für die mögliche Einführung eines geförderten Tickets wurde vorsichtig der 1. August 2019 diskutiert. *gs*

Anzeige

Egal, in welchen harten Einsätzen sich Ihre Maschinen und Geräte befinden,...
mit TRUKS bleibt der Lack länger schön und haltbar.

Grundierung und Decklack in einem Arbeitsgang

Der Lack wird weniger anfällig gegen harte Belastungen und Streusalz. Die Standzeiten für aufwendige Lackreparaturen reduzieren sich.

direkt vom Hersteller! Beste Qualität!

FARBENFABRIK seit 1949
OELLERS®

Fragen Sie uns:
52457 Aldenhoven/Jülich
Auf der Komm 1 · Tel. 02464/99060
www.farbenfabrik-oellers.de

„Ja, das ist noch Handwerk!“

Internationale Messe in München 2019 mit neuem Leitmotiv

München. „Ist das noch Handwerk?“ Unter diesem Leitmotiv steht die Internationale Handwerksmesse vom 13. bis 17. März 2019 auf dem Messegelände München. Darauf gibt es als Antwort ein klares „Ja!“. „Die Tradition als Basis. Die Zukunft als Vorbild.“ heißt die Ergänzung des Leitmotivs der Leistungsschau. Mit diesem lehnt sie sich auch im kommenden Jahr eng an die Imagekampagne des deutschen Handwerks an und erweckt sie mit vielen Beispielen in den Messehallen zum Leben.

Die neue Modernität

„Das Handwerk hat in den vergangenen Jahren eine spannende Entwicklung erlebt und sich in vielerlei Hinsicht erneuert – mit seinen Produkten, Dienstleistungen und Arbeitswelten. Dabei hat Vieles in die Betriebe Einzug gehalten, das auf den ersten Blick mit Handwerk, wie man es sich herkömmlich vorstellt, scheinbar nicht mehr viel zu tun hat. Und doch ist es so, dass auch diese Produkte und Verfahren ‚noch Handwerk‘ sind, und zwar solches vom Feinsten: Denn hier fließen traditionelles Wissen und Können in innovative und moderne Produkte und Dienstleistungen ein. Die Internationale Handwerksmesse hat diese Entwicklung im Handwerk aktiv begleitet und immer wieder auch Impulse dafür gesetzt. Denn sie ist jährlich der richtungsweisende und innovationsstärkste Treffpunkt des gesamten Handwerks“, erklärt Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks (ZDH). Durch ihre Rolle als öffentlichkeitswirksame Bühne habe die Internationale Handwerksmesse dazu beigetragen, ein neues Denken, ein neues Bild und die Modernität des Handwerks in den Betrieben und allgemein in den Köpfen zu verankern. „Handwerk ist modern, zukunftsorientiert und international. Es steht für Qualität, Ideenreichtum und Gründergeist. Hier gehören das Wissen um Traditionen und die Liebe zur Perfektion genauso zum Alltag wie Co-Creativity und Co-Working oder der Einsatz modernster Hilfsmittel wie Drohnen, Roboter, VR-Brillen, 3D-Scanner und -Drucker, Laser, Tablets und Smartphones“, sagt Dieter Dohr, Vorsitzender der Geschäftsführung der GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH. „Ist das noch Handwerk?“ – Diese Frage hörte man immer wieder von erstaunten und begeisterten Besuchern, wenn sie Hightech- und High-Class-Betriebe aus dem Handwerk sahen. So wird es auch auf der Internationalen Handwerksmesse 2019 sein. „Wir möchten überraschen, überzeugen, aufklären, begeistern und mit der Messe ein Erlebnis schaffen.“

Mehrwert für Besucher

Ein Fokus liegt erneut auf den Fachbesuchern. „Die Welt verändert sich. Bei der Internationalen Handwerksmesse kommen die zusammen, die sich informieren, weiterbilden, mitgestalten und auch in Zukunft erfolgreich sein wollen“, so Dohr. In Vorträgen, bei Beratungsgesprächen und Fachtagungen erhalten sie wertvolles Wissen, können ihr Netzwerk ausbauen und erleben zudem Best-Practice-Beispiele, von deren Erfahrungen sie profitieren. Hierzu zählen Betriebe, die sich den neuen Anforderungen des Marktes, der Kunden und ihrer Mitarbeiter stellen, die Vorteile neuer Technologien und der Digitalisierung nutzen, um flexibler und effizienter zu sein oder um neue Produkte, Dienstleistungen und Kooperationen zu schaffen. „Die Messe“, betont der GHM-Geschäftsführer, „versteht sich als Gewerke übergreifendes Spitzentreffen, das Ideen und Kenntnisse über Techniken und Prozesse sowie zukunftsweisende Vertriebsstrategien vermittelt.“ Aus diesem Grund wird der Fachbesucherbereich noch einmal deutlich erweitert. In Halle C2, auf insgesamt 10.000 Quadratmetern, finden Handwerker aus allen Gewerken ein umfangreiches und themenübergreifendes Angebot, das keine Fragen offenlässt. Im Mittelpunkt steht die Fachbesucherlounge mit Vortragsforum und Beratungsinseln. Darüber hinaus finden sich dort besondere Ausstellungsbereiche wie das „Land des Handwerks“ mit Deutschlands Vorzeigebetrieben aus dem Handwerk, die Sonderschau „INNOVATION GEWINNT!“, YoungGeneration und AutoBerufeAktuell, der Messestand des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk mit beeindruckenden Digitalisierungsbeispielen und natürlich die Themenfläche zum neuen Leitmotiv. Darüber hinaus sehen Besucher natürlich auch in allen anderen Hallen bemerkenswerte Leistungen aus dem Handwerk. *red*

www.ihm.de

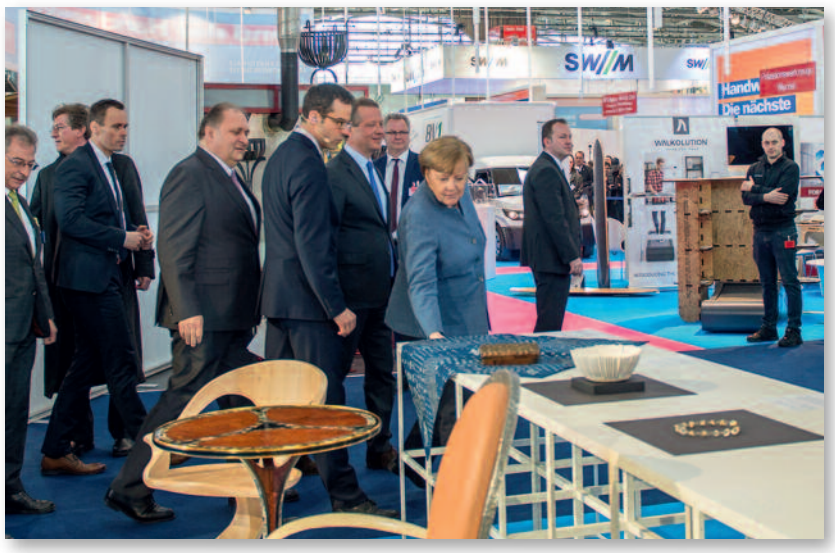
Regionale Betriebe leuchten

Zwei Unternehmen aus dem Kammerbezirk im „Land des Handwerks“ auf der IHM dabei

München. Beim Leuchtturmprojekt „Land des Handwerks“ auf der Internationalen Handwerksmesse in München präsentieren sich Vorzeigebetriebe, die für die Vielfalt und das Können des Wirtschaftszweigs in Deutschland stehen. Mit der Goldschmiede Albath aus Aachen und der Heinrichs Stahl- und Metallbau GmbH aus Simmerath sind 2019 gleich zwei Unternehmen aus dem Kammerbezirk Aachen auf dem Gemeinschaftsstand vertreten.

Besuch der Kanzlerin

Seit ihrer Premiere 2012 gehört die extra ausgewiesene Fläche für Messebesucher, Politiker und Journalisten zu den festen Anlaufstellen auf der Leitmesse. Bundeskanzlerin Angela Merkel war in den vergangenen Jahren mehrfach zu Gast und staunte immer wieder über die Ausnahmekönner. „Es ist die Chance, sein Unternehmen ins Rampenlicht zu stellen und das ‚Land des Handwerks‘ als aufmerksamkeitsstarke Plattform zu nutzen“, sagt Dieter Dohr, Vorsitzender der Geschäftsführung der GHM Gesellschaft für Handwerksmessen mbH. *red*



Bundeskanzlerin Angela Merkel beim Besuch auf dem Gemeinschaftsstand „Land des Handwerks“ 2018. Foto: GHM

Die Kanzlerin kommt

Grußwort bei Fachtagung der Unternehmerfrauen

München. Die Fachtagung des Bundesverbands der Unternehmerfrauen im Handwerk (UFH) im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse 2019 steht unter besonderen Vorzeichen: Diesmal wird Bundeskanzlerin Angela Merkel zu Gast sein. Die Veranstaltung unter dem Titel „Frauen im Handwerk – Zukunft gestalten“ findet am Freitag, 15. März 2019, auf dem Messegelände München statt. Sie richtet sich an Unternehmerinnen, Entscheiderinnen und Meisterinnen im Handwerk sowie Auszubildende und Gesellinnen – auch männliche Kollegen sind willkommen. Bereits zum dritten Mal findet die Tagung im Rahmen der Internationalen Handwerksmesse in München statt und hat in dieser Zeit dazu beigetragen, die Wahrnehmung für die Unternehmerfrauen im Handwerk zu stärken. Im kommenden Jahr wird Angela Merkel bei der Tagung ein Grußwort sprechen.

Neben Angela Merkel werden noch weitere interessante Gäste erwartet. Hauptrednerin ist Skilangläuferin und Biathletin Verena Bentele. Als zwölfmalige Goldmedaillengewinnerin bei den Paralympics, mehrfache Weltmeisterin und Gewinnerin des Biathlon- und Langlauf-Gesamtweltcups zählt Bentele, die von Geburt an blind ist, zu den erfolgreichsten Wintersportlern der Welt. Im Anschluss daran stellt Heidi Kluth den Bundesverband der Unternehmerfrauen im Handwerk vor. Am Nachmittag folgt die Gesprächs- und Fragerunde „Frauen im Dialog mit dem Handwerk. Was uns erfolgreich macht.“ mit Hans Peter Wollseifer, Präsident des Zentralverbandes des Deutschen Handwerks, Andreas Ehlert, Präsident des Handwerkstags Nordrhein-Westfalen, und Heidi Kluth. *red*

Informationen und Anmeldung:
www.ihm.de/ufh

Handwerk will Mitte halten und stärken

Vollversammlung in Inden: Kammerpräsident Dieter Philipp appelliert an Politik und Gesellschaft

Inden. Respekt zollte Dieter Philipp den Zehntausenden Menschen, die in den vergangenen Wochen auf die Straße gegangen sind – für eine solidarische, offene Gesellschaft ohne Ausgrenzung. Für mehr Liebe, Offenheit und Toleranz in Zeiten, in denen der Hass verstärkt um sich greift. Sein Eindruck, so der Präsident der Handwerkskammer Aachen bei deren Herbst-Vollversammlung, sei, dass die Gesellschaft immer mehr zerreiße, sich selbst zerstöre. „Das darf nicht weitergehen! Das Selbstverständnis des Mittelstands, des Handwerks, unser Selbstverständnis ist es, die Mitte zu halten und zu stärken“, betonte Philipp.

Herbst-Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen mit Geschäftsführung und Vorstand (v.l.n.r.): Wilhelm Grafen, Peter Effenberg, Andrea Juszku, Felix Kendziora (Vizepräsident Arbeitnehmer), Dieter Philipp (Präsident), Rudolf Ferebauer, Elfriede Cäsar, Werner Witt, Nicole Tomys (stellv. Hauptgeschäftsführerin), Marco Herwartz (Vizepräsident Arbeitgeber), Peter Deckers (Hauptgeschäftsführer), Georg Stoffels. Es fehlt Josef Ross (Vorstand). Foto: Doris Kinkel

Gegen Rassismus

Beim zweiten Treffen des Parlaments der Handwerkskammer in diesem Jahr, das im Restaurant „Indemann I“ stattfand, begrüßte der Kammerpräsident deshalb auch ausdrücklich die Erklärung des Zentralverbands des Deutschen Handwerks. In dieser bezieht das Handwerk klar Stellung, stellt sich gegen jede Form von Fremdenfeindlichkeit, Rassismus und Antisemitismus und fordert zu einem respektvollen Umgang miteinander auf. Im Handwerk sind alle Menschen willkommen, täglich wird es an den Werkbänken, in den Backstuben und auf den Baustellen gelebt: „Bei uns zählt nicht, wo man herkommt, sondern wo man hinwill.“

In seiner Ansprache warf Dieter Philipp einen Blick auf das nächste Jahr, in dem die Europawahl ansteht. Dann gelte es vor allem, die Bürger Europas mitzunehmen. „Ihnen, uns allen, darf Europa nicht gleichgültig sein“, so der Kammerpräsident. Es komme darauf an, dass Europa Lösungen biete und nicht zusätzliche Probleme schaffe. Dazu gehöre auch, dass große Themen wie zum Beispiel Migration, internationaler Wettbewerb, Klimawandel, Brexit oder die schier endlosen Finanzprobleme der südeuropäischen Länder nach Brüssel gehörten. Aber eben nicht die regional zu regelnden Fragen. Dieter Philipp: „Diese sollen die Länder und Regionen selbst regeln.“

Das Handwerk möchte sich nicht bevormunden lassen und zum Beispiel eine Tachografenpflicht oder das Dienstleistungspaket auferlegt bekommen. Auch die Arbeitnehmer-Entsendung werde durch die Richtlinie innerhalb Europas unnötig verkompliziert. „Viele Handwerker, auch aus unserem Kammerbezirk, passieren regelmäßig die Grenzen, um im Ausland zu arbeiten. Besonders für die kleinen und mittleren Betriebe bedeutet das oft einen hohen Verwaltungsaufwand und Gebühren. Gleiches gilt für die elektronische Auftragsvergabe für öffentliche Aufträge“, erklärte der Präsident der Handwerkskammer Aachen.

Das Handwerk könne ein Teil der Problemlösung sein. So begleitet deren Zentralverband laut Dieter Philipp die Brüsseler und Berliner Politik zwar kritisch, aber stets konstruktiv. Nur so ließen sich auch Erfolge erzielen, wie es beispielsweise beim Mängelbeseitigungsrecht, beim Aufwerten geringfügiger Wirtschaftsgüter oder bei der Erbschaftsteuer gelungen sei. „Vor allem in der Bildungspolitik hat das Handwerk viel erfolgreiche Überzeugungsarbeit leisten können.“

So hat die OECD in ihrem aktuellen Bildungsbericht eine Kehrtwende vollzogen: Erstmals erkennt die Organisation an, dass eine berufliche Ausbildung im Vergleich mit einem akademischen Studium gleichwertige Chancen vermittelt. Sie attestiert zudem, dass ein Berufsabschluss mit hoher Wahrscheinlichkeit vor Arbeitslosigkeit schützt und gute Einkommensperspektiven bietet. „Solange aber viele Eltern enttäuscht sind, wenn ihre Kinder kein Abitur machen und nicht studieren, so lange müssen wir weiter daran arbeiten, dass sich gerade derzeit der Weg ins Handwerk lohnt und sich dort viel erreichen und viel gestalten lässt“, richtete der Präsident an das Parlament der Handwerkskammer Aachen, bestehend aus 42 Mitgliedern, davon 28 Arbeitgeber und 14 Arbeitnehmer.

Diese Erkenntnis müsse sich bei allen, die den Bildungsweg von jungen Menschen beeinflussen, verbreiten und festsetzen. Das werde zwar ein weiter Weg, doch Dieter Philipp ist zuversichtlich, dass „wir ihn meistern. Denn Handwerker werden immer gefragter.“ Das wüssten seine Kollegen sicherlich aus ihrem eigenen Geschäft, denn die meisten Auftragsbücher der Handwerkschefs dürften voll sein. Die Herbst-Konjunkturumfrage der Handwerkskammer liefert das Ergebnis, dass 92 Prozent der Betriebe in den letzten sechs Monaten gute oder befriedigende Geschäfte erzielt haben.

Zu diesen guten Geschäften gehört auch, dass Kunden zurzeit im Schnitt sieben Wochen warten, ehe Handwerker einen Auftrag abarbeiten können. Im Bau- und Ausbaugewerbe, das sind unter anderem Dachdecker und Maurer, Elektrotechniker und Installateure, decken die Auftragsreichweiten der Unternehmer allein im Kammerbezirk Aachen sogar gut neun Wochen ab.

Dank brummender Konjunktur läuft es im Handwerk, es könnte noch besser laufen, weiß der Kammerpräsident, wenn die Handwerker den so dringend benötigten Nachwuchs und Fachkräfte hätten.

Der Nachwuchsmangel wird das Problem in den kommenden Jahren noch erheblich verschärfen. Bundesweit etwa 200.000 Betriebe mit rund einer Million Mitarbeitern stehen in den kommenden fünf bis sechs Jahren vor einem Generationswechsel. Es ist nicht davon auszugehen, dass alle Betriebe fortgeführt werden, weil junge Meister und Mitarbeiter fehlen.

Vor allem Bäcker, Fleischer und Friseure finden vermehrt keine Nachfolger, ein Rückgang von Betrieben macht sich auch im Kammerbezirk bemerkbar. „An deren Inhaber möchte ich an dieser Stelle appellieren, dass sie schon viel früher einen geeigneten Nachfolger suchen sollten und dafür vielleicht auch mal andere Wege einschlagen. Die Handwerkskammer Aachen steht Ihnen gerne mit Rat und Tat zur Seite. Und auch Ihre Innung berät Sie entsprechend“, so Dieter Philipp.

Viele Betriebe klappern laut Kammerpräsident schon kräftig, einige Chefs bezahlten übertariflich, andere erhöhten im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten den Nettolohn durch Vergabe von Tankgutscheinen oder Jobtickets. Die meisten Betriebe böten ihren Mitarbeitern ein gutes und familiäres Arbeitsklima und auch familienfreundliche Lösungen bei der Kinderbetreuung oder Pflege von Familienangehörigen. „Gegen Fachkräftemangel und zu wenig Auszubildende kann man was tun“, betonte Philipp. In diesem Zusammenhang erwähnte er auch die vielen Aktionen, Programme, Beratungen, Dienstleistungen der Handwerkskammer Aachen. Lobende Worte fand Dieter Philipp auch für die zahlreichen Aktionen des Handwerks in der Region Rureifel, vor allem für die wieder einmal gelungene Dürener Autoschau. Fachleute vom Bildungszentrum TraCK Düren der Handwerkskammer Aachen waren ebenfalls mit von der Partie, berichteten über Hochvolt-Technik und Diesel.

„Es ist gut, war aber auch längst überfällig, dass sich die Koalition auf zusätzliche Maßnahmen zur Lösung der Diesel-Krise geeinigt hat. Es ist entscheidend, dass die Einigung nicht lediglich sogenannte Umtauschprämien beinhaltet, sondern endlich die vom Handwerk lange geforderte Möglichkeit zur Nachrüstung dafür geeigneter Fahrzeuge geschaffen wird. Einen Einstieg dazu gibt es ja jetzt auch seit dem letzten Wochenende“, äußerte sich der Kammerpräsident zur Diesel-Diskussion.

Die Autohersteller müssen laut Philipp an den Kosten für Hardware-Nachrüstungen angemessen beteiligt werden. Sie hätten das Desaster zu verantworten. Es dürfe nicht sein, dass sie weiter versuchten, das Problem auszusitzen. Dieter Philipp: „Sie, liebe Handwerkskolleginnen und -kollegen, sagen ja auch nicht, dass Sie ein Produkt oder eine Leistung, die fehlerhaft war, einfach nicht nachbessern.“ *ds*

Herbst-Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen: In seiner Rede sprach Kammerpräsident Dieter Philipp unter anderem über die wirtschaftliche Lage im Handwerk. Foto: Doris Kinkel

INFO

Neues Internat für Simmerath

Nachdem bei der Herbst-Vollversammlung der Kammer im vergangenen Jahr der Entschluss zum Internatsneubau im Bildungszentrum BGZ Simmerath gefallen war, wurde ein Architektenwettbewerb ausgeschrieben. Zehn Architektenbüros aus ganz Deutschland hatten sich daran beteiligt. Ende September fiel die Entscheidung: Der gemeinsame Entwurf von „fischerarchitekten Partnerschaft mbB“ und „B.A.S. Kopperschmidt + Moczala GmbH“ hat den Zuschlag bekommen.

Das Gebäude soll über eine platzartige Aufweitung der Straße mit dem bestehenden Gebäude des BGZ verknüpft werden, so dass ein interner Campus entsteht. Der neue Gebäudekomplex soll zukünftig nicht nur Internat sein, sondern auch Arbeit und Freizeit miteinander verbinden. Das Architektenbüro plant einen öffentlichen Bereich mit Foyer und Konferenzbereich, einen halb öffentlichen Bereich mit Gastronomie und Sportmöglichkeiten und einen privaten Bereich für Freizeitaktivitäten.

Der Neubau soll den aus den Jahren 1972 beziehungsweise 1980 bestehenden Internatskomplex ersetzen, der wirtschaftlich nicht mehr sanierungsfähig ist und gleichzeitig nicht mehr den heutigen Standards an Qualität der Unterbringung, Energieeffizienz und Nachhaltigkeit entspricht. Hierfür soll das heutige Freizeitzentrum des BGZ abgerissen und seine Funktionen in den Neubau des Internatsgebäudes integriert werden. Auf dem großzügigen Grundstück sollen weitere Außenanlagen (Parken, Spiel- und Sportmöglichkeiten) realisiert werden.

So stellen sich die Architekten den Internatsneubau des Bildungszentrums BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen vor. Entwurf: fischerarchitekten

Hallo, da bin ich wieder. Hatte mir eine kleine Auszeit gegönnt. Deswegen war im letzten Monat auch nichts von mir zu hören. Kollegin Schorschina hat es genauso gemacht – einfach noch mal in Urlaub gefahren. Im Moment haben wir Handwerker ja echt bis zum Anschlag zu tun. Aber darüber wollen wir nicht jammern. Die Pause hat gutgetan, von wegen der Work-Life-Balance und so weiter, wa! Denn immer nur arbeiten geht auch nicht, die Akkus müssen auch mal aufgeladen werden. Ja, und jetzt freuen wir uns natürlich alle aufs Fest. Bis dahin haben wir zwar noch genug zu tun, aber dann heißt es auch noch mal abschalten, die schönen Tage, die Stimmung, Familie und Freunde genießen. Und nächstes Jahr geht es dann mit Vollgas weiter! Fragt sich nur, wann ich noch die ganzen Geschenke einkaufen soll. Aber am 22. Dezember ist ja immer noch Gelegenheit dazu. Frohes Fest und guten Rutsch!

Früh ans Ende denken

Sachverständigentag auf Gut Rosenberg

Aachen. Peter Deckers, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer (HWK) Aachen, konnte auch beim diesjährigen Sachverständigentag eine stattliche Anzahl der 105 von der Kammer öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen in der Akademie für Handwerksdesign Gut Rosenberg begrüßen. Sie waren der Einladung zu einem Vortrag des betriebstechnischen Beraters der Kammer, Herbert Pelzer, in das HWK-Bildungszentrum gefolgt.

Pelzer ist bei der Kammer unter anderem für Betriebsbewertung zuständig und somit Fachmann für Fragen rund um die Betriebsübergabe oder -aufgabe. Sehr anschaulich schilderte er, wie komplex der Prozess der Übergabe oder Aufgabe eines Unternehmens oder auch eines Sachverständigen-Büros sein kann und welche Fragen dabei typischerweise auftauchen. Pelzer betonte, dass ein ausreichender zeitlicher Vorlauf in der Planung wichtig sei, damit der Prozess zu einem für alle Beteiligten zufriedenstellenden Ergebnis führe. Ferner wies er darauf hin, dass es nicht nur wichtig sei, auf ein reguläres Übernahmeszenario vorbereitet zu sein, sondern auch an eventuelle Notfälle im Betrieb zu denken. In diesem Zusammenhang stellte er die umfangreichen, kostenlosen Beratungsangebote der Handwerkskammer durch ihr Übergabecenter vor. Pelzer erläuterte die verschiedenen Wege, einen Betrieb zu bewerten und welche Unterlagen dafür dem jeweiligen Berater zur Verfügung gestellt werden müssen.

Karl Fährmann, Leiter des Bereichs Sachverständigenwesen und Datenschutzbeauftragter der Handwerkskammer Aachen, erläuterte anschließend die Bedeutung und Auswirkungen der seit dem 25. Mai 2018 geltenden EU-Datenschutzgrundverordnung für die Tätigkeit der öffentlich bestellten und vereidigten Sachverständigen. Auf sie und auf Handwerksbetriebe sind einige neue Anforderungen zugekommen, insbesondere größere Verpflichtungen hinsichtlich der Transparenz der Verarbeitung personenbezogener Daten. Durch die große Präsenz des Themas Datenschutz in den Medien und die damit verbundene Sensibilisierung der Öffentlichkeit ist von den Sachverständigen auf dieses Thema zukünftig eine noch größere Aufmerksamkeit zu legen als bisher. Fährmann dankte den Sachverständigen für ein weiteres Jahr der guten Zusammenarbeit. *kf*

Anzeige

Beim Sachverständigentag informierten und diskutierten sie mit den Teilnehmern über Betriebsübergabe und Datenschutz (v.l.): Herbert Pelzer, Peter Deckers und Karl Fährmann. Foto: Elmar Brandt

Akademie bei imm cologne

Aachen/Köln. Die Akademie für Handwerksdesign der Handwerkskammer Aachen wird vom 14. bis 20. Januar wieder bei der imm cologne vertreten sein. Sie präsentiert dort sich selber am Beispiel verschiedener Projektergebnisse und Studienarbeiten und gibt einen Überblick über die Studieninhalte und -ziele. Die Messe stellt die Möbel der Zukunft, das aktuelle Interior Design, experimentelle Wohnkonzepte und zukunftsweisende Technologien sowie große Markenwelten und die Ideen junger Designer vor. *red*

➲ www.gut-rosenberg.de
➲ www.imm-cologne.de

Gute Tipps zur Finanzierung

Aachen. Existenzgründern und Jungunternehmern bietet die Handwerkskammer für die Region Aachen unter Mitwirkung der NRW.BANK und der Bürgschaftsbank Nordrhein-Westfalen eine Finanzierungsberatung vor Ort an.

Von den Experten können sich Betriebsinhaber über eine maßgeschneiderte Finanzierung ihres Vorhabens mit öffentlichen Mitteln informieren lassen. Im Vorfeld sollte ein aussagefähiges Konzept mit einem detaillierten Investitionsplan – zumindest im Entwurf – vorliegen.

Der nächste Beratertag in der Handwerkskammer wird am Mittwoch, 16. Januar, organisiert. Weitere Beratungstermine sind am 20. März, 15. Mai, 17. Juli, 18. September und 20. November.

Anmeldungen nehmen Jonas Lieser, ☎ 0241/ 471-129, @ jonas.lieser@hwk-aachen.de, und Peter Havers, ☎ 0241/ 471-180, @ peter.havers@hwk-aachen.de, entgegen. *red*

➲ www.hwk-aachen.de

Die Schüler kommen zum Häuslebauen

Projektklasse der Sekundarschule Nordeifel im Bildungszentrum BGZ Simmerath – Praktische Erfahrungen sammeln

Simmerath. Zehntklässler der Sekundarschule Nordeifel bauen in einem Projekt im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen derzeit zwei Fachwerkhäuser mit Satteldach. Einmal in der Woche kommen sie in die Werkstatt zum Planen, Messen, Aufzeichnen, Anreißen, Ausarbeiten und zu vielen anderen handwerklichen Tätigkeiten.

Unter professioneller Anleitung lernen die Schüler das Handwerk kennen und gehen die gestellten Aufgaben ähnlich wie Lehrlinge, die im BGZ unterwiesen werden, an. Dazu gehört das Kennenlernen von Anreißtechniken, das Einsetzen von Streben und Kehlbalken mit Auswechslung, das Beplanken der Außenwände, Giebel und Sparrenunterseiten mit Brettschalung. Die Schüler sind mit viel Einsatz und Freude dabei.

Erfolge motivieren

Die Kooperation zwischen der Schule und dem BGZ Simmerath bringt den Schülern Handwerk näher. Durch die praktischen Erfahrungen und das Ausprobieren mit Werkzeug und Material können sie feststellen, ob Handwerk eine berufliche Perspektive für sie sein könnte. Die Häuser, die sie errichten, werden in der Grundfläche zwei mal drei Meter groß sein und sollen später nach dem Erstellen des Fundaments vor Ort auf dem Schulgelände aufgestellt werden. Anschließend folgt die Tätigkeit im Maurerhandwerk mit der Ausfachung der Fachwerkwände mit Mauersteinen.

Marco Stollenwerk, Lehrer an der Sekundarschule Nordeifel, begleitet seine Schüler bei den Projektarbeiten. Für ihn ist es eine interessante Aufgabe, mit ihnen gemeinsam das Ziel Hausbau zu verwirklichen. Stollenwerk findet gut, dass die Schüler sich an viele Einzelaufgaben herangeben müssen und dabei technische Kenntnisse und Fähigkeiten erwerben. Auch das Zeichnen spiele im Projekt eine wichtige Rolle. Die einzelnen Fortschritte bescherten den Schülern zwischendurch motivierende Erfolgserlebnisse. Die Erfahrungen, die die Schüler im BGZ sammeln, werden im Schulunterricht vertieft. Zum Thema soll auch eine Arbeit geschrieben werden.

Melanie Müller, stellvertretende Schulleiterin an der Sekundarschule Nordeifel, betont, wie hilfreich praktische Erfahrungen für ihre Schüler der Klassen 7 bis 10 sind, da sie die Berufswahl erleichterten. Sie freut sich, dass ihre Schüler in dem Projekt praktisch und körperlich arbeiten können, und unterstreicht den sozialen Aspekt: Die Gruppenarbeit und das gemeinsame Gestalten im Team seien für die Entwicklung der Schüler sehr wertvoll. Melanie Müller weiß, dass viele Handwerksunternehmen derzeit nach Lehrlingen und Fachkräften suchen. Deshalb ist sie froh, dass ihre Schüler Einblicke in die Berufe erhalten und diese als Option für die Zukunft entdecken. *ebr*

So sollen die Häuser später aussehen: Schüler der Sekundarschule Nordeifel arbeiten in einem Projekt ihres Technikunterrichts im BGZ Simmerath. Foto: Elmar Brandt

Lehrer Marco Stollenwerk unterstützt seine Schüler bei der Bewältigung der gestellten Aufgaben. Foto: Elmar Brandt

Training für Trainer

Ausbilder aus Malaysia lernen in BGE Aachen

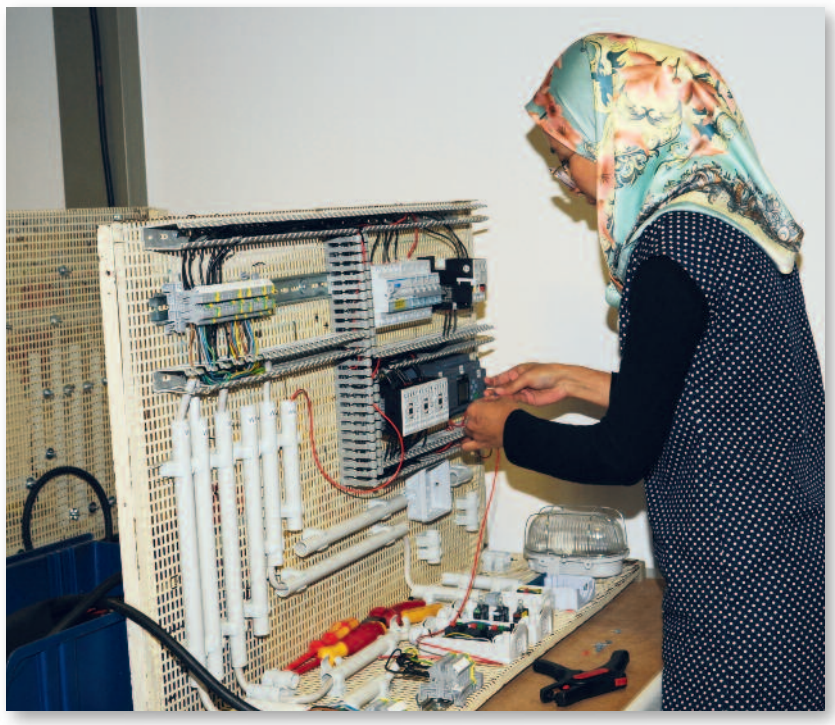
Aachen. Auch in diesem Jahr beauftragte die „Federation of Malaysian Skills Development Centers“ (FMSDC), ein Zusammenschluss von Bildungsträgern aus ganz Malaysia, die QualiTec der Handwerkskammer Aachen wieder mit drei weiteren Train-the-Trainer-Maßnahmen. So kam es zu einem dritten Lehrgang in Mechatronik, einem zweiten in Feinwerktechnik und einem zweiten in Elektrotechnik. Alle drei Kurse wurden in Malaysia gestartet und dann über einen Zeitraum von fünf Wochen in der BGE Aachen, Bildungszentrum der Kammer, abgeschlossen.

Die Ausbilder aus verschiedenen Bildungszentren zeigten sich hoch motiviert und engagiert im Lernen und waren begeistert von ihren Erfahrungen mit dem praxisorientierten „Training made in Germany“. 17 Teilnehmer legten eine Prüfung ab.

Zur feierlichen Zeugnisübergabe reisten vier Delegierte der FMSDC an, um mit dem Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Aachen, Peter Deckers, ein Memorandum of Understanding (MoU) zu unterzeichnen. Auf seiner Basis soll die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen Malaysia und Aachen für weitere drei Jahre fortgesetzt werden. *red*

Vereinbarung getroffen: Die erfolgreiche Zusammenarbeit zwischen der Handwerkskammer und ihren Partnern in Malaysia soll für weitere drei Jahre fortgesetzt werden.

„Training made in Germany“ lautete das Motto für die lernenden Ausbilder aus Malaysia. Fotos: Britta Kaschel



Kostensenkung nach kurzer Zeit

Zwischenbilanz im Projekt ÖKOPROFIT der Städteregion Aachen – Entlastungen auch für die Umwelt

Städteregion Aachen. Seit Frühjahr 2018 läuft das neunte ÖKOPROFIT-Projekt in der StädteRegion Aachen – eine Kooperation von Städteregion und Stadt Aachen mit der regionalen Wirtschaft. Die Bilanz ist erneut sehr positiv: Die teilnehmenden Betriebe setzen zahlreiche Maßnahmen um, die die Umwelt entlasten und gleichzeitig die Betriebskosten senken. Das Programm soll im Frühjahr 2019 abgeschlossen werden.

Eine Zwischenbilanz haben die Teilnehmer jetzt beim Flugsimulator-Hersteller CAE Elektronik in Stolberg gezogen. Dabei berichteten die Firmen von ihren bisherigen Erfahrungen und insbesondere über den Stand der Umsetzung konkreter Maßnahmen. Eines wurde klar: Das Projekt ist bereits jetzt ein voller Erfolg. Insgesamt zeigen sich in mehreren Betrieben schon nach einem halben Jahr deutliche Kostensenkungen, mit denen gleichzeitig Umweltentlastungen einhergehen.

Die Maßnahmen reichen von einfachen Aktivitäten wie der Optimierung von Beleuchtungs- und Lüftungsanlagen oder der Verbesserung der Abfalltrennung bis hin zu größeren Investitionen, zum Beispiel bei der Entwicklung eines neuen Wärmeversorgungskonzeptes. Einen besonderen Schwerpunkt bilden in vielen Betrieben Maßnahmen zur Einbindung und Sensibilisierung der Mitarbeiter. Gründe für den Erfolg sind schnell ausgemacht: Die Mischung aus gemeinsamen Workshops und individueller Beratung schafft eine kreative Atmosphäre, in der die Unternehmen miteinander arbeiten und durch die Berater kompetent unterstützt werden. Die Analyse der betrieblichen Daten, etwa zu Energie oder Abfallaufkommen, hilft bei der Auswahl der Bereiche mit besonders hohen Einsparmöglichkeiten.

ÖKOPROFIT wird vom Ministerium für Umwelt, Landwirtschaft, Natur und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen finanziell unterstützt. *red*

INFO

Die teilnehmenden Betriebe 2018/2019: Arnoldi Zerspanungstechnik, Herzogenrath; Bürogemeinschaft Bendstraße 50-52, Aachen; CAE Elektronik GmbH, Stolberg; Dahmen GmbH, Alsdorf; e3D – RWTH Aachen, Aachen; EVS Euregio Verkehrsschienennetz GmbH, Stolberg; Lancom Systems GmbH, Würselen; Stadt Aachen, Gebäudemanagement E26, Aachen; Wasserwerk des Wasserversorgungszweckverbandes Perlenbach, Monschau.

JUBILARE

Wir gratulieren zum

Geburtstag
Gero Glasmacher, Eschweiler, Obermeister der Metallbau-Innung Aachen, 50 Jahre; Dieter Jansen, Nideggen, Lehrlingswart der Tischler-Innung Düren-Jülich, 65 Jahre; Hans-Josef Kraus, Baesweiler, Lehrlingswart der Fleischer-Innung Aachen, 60 Jahre; Axel Lauscher, Aachen, Ehrenobermeister der Uhrmacher-Innung für den Handwerkskammerbezirk Aachen, 80 Jahre.

25-jährigen Meisterjubiläum
Bernd Albl, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Kreuzau; Alfred Baur, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Aachen; Ralf Bergmann, Maler- und Lackierermeister, Wegberg; Wolfgang Cremer, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Nörvenich; Ralf Frauenrath, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Würselen; Michael Hennes, Fleischermeister, Aachen; Peter Angelo Kühn, Karosserie- und Fahrzeugbauermeister, Alsdorf; Richard Küppers, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Hückelhoven; Ralf Küster, Druckermeister, Aachen; Marko-Wilhelm Nehen, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Erkelenz; Ute Pütz, Friseurmeisterin, Hürtgenwald; Stefanie Rick, Dachdeckermeisterin, Aachen; Nicole Salge, Friseurmeisterin, Kreuzau; Markus Schroeder, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Aachen; Hans-Peter Schumacher, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Eschweiler; Michael Steins, Fleischermeister, Aachen; Manfred Vossen, Fleischermeister, Selfkant; Ralf Winkel, Gas- und Wasserinstallateurmeister, Nideggen.

50-jährigen Meisterjubiläum
Herbert Gerhards, Bäckermeister, Baesweiler; Dieter Kretschmann, Friseurmeister, Nörvenich; Bernd Schleicher, Klempnermeister, Aachen; Helmut Schloßmacher, Klempnermeister, Aachen.

60-jährigen Meisterjubiläum
Hans-Jochen Werden, Raumausstattermeister, Jülich; Eduard Bückers, Bäckermeister, Gangelt.

25-jährigen Arbeitsjubiläum
Herbert Vondeberg, Polier bei Firma A. Frauenrath Bauunternehmen GmbH oder Rechtsvorgänger, Heinsberg; Rüdiger Decker, Spezialfacharbeiter bei Firma A. Frauenrath GmbH oder Rechtsvorgänger, Heinsberg.

Nicht immer sind uns alle Jubilare bekannt. Deshalb freuen wir uns über alle Hinweise. Ansprechpartnerin bei der Handwerkskammer für die Region Aachen ist Karin Jende.

☎ 0241 471-140, Fax: 0241 471-103

kanzleinaber
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Gerrit Naber
Rechtsanwalt
Arbeitsrecht
Gesellschaftsrecht
Ursulinenstraße 19
53879 Euskirchen
Telefon: (0 22 51) 5 06 25 33
Fax: (0 22 51) 5 06 25 34
E-Mail: kontakt@ra-naber.de
www.ra-naber.de

Wirtschaftsinformationen
Ich will dich nicht
um jeden Preis.
Nicht jeder Kunde bringt Gewinn.
Besonders wenn er nicht zahlt.
Setzen Sie darum auf unsere werthaltigen
Wirtschaftsinformationen –
national wie international.
Regional verankert, weltweit an Ihrer Seite.
Creditreform Aachen
Tel. 0241 - 962450
www.creditreform.de
Creditreform

Systeme sicher machen: Auch Handwerksbetriebe müssen ihre EDV gegen Cyberangriffe schützen. Foto: fotolia

Mit Sicherheit!

Unternehmen müssen sich gegen Cyberattacken rüsten – Mitarbeiter weiterbilden

Aachen. Nicht nur in den großen, internationalen Konzernen, sondern auch in vielen mittelständischen Unternehmen lässt sich durch die fortschreitende Digitalisierung ein permanenter Anstieg von Cyber-Attacken beobachten. Die Systeme und Daten der Betriebe sind ohne eine angepasste Sicherheitsstrategie einer steigenden Bedrohung ausgesetzt, die jede Firma treffen und nachhaltig schädigen kann. Hier will die Handwerkskammer Aachen helfen. In Kooperation mit Partnern fanden jüngst zwei Info- und Diskussionsveranstaltungen statt.

„IT-Sicherheit kostet Geld, wenn sie gut sein soll. Aber es lohnt sich“, sagte Jens Liebchen von der Red-Team Pentesting GmbH in der Industrie- und Handelskammer Aachen. Unter der Moderation von Robert Esser, Redakteur beim Zeitungsverlag Aachen, schilderte er seine Erfahrungen und sprach Empfehlungen aus. An den Anfang setzte er das, was bei der Nutzung von EDV eben am Anfang gefragt ist: das Passwort. Liebchen warb dafür, nicht ein Passwort für mehrere Logins zu verwenden, sondern verschiedene Kombinationen anzuwenden, am besten sogar ganze Sätze, die der Anwender sich gut einprägen könnte. Sie seien am schwersten durch eine Attacke zu entschlüsseln. Außerdem sprach sich der Experte für qualitativ hochwertige Sicherheitssysteme aus und riet dazu, immer wieder Backups zu erstellen. Laut Liebchen gibt es viele Stellen, an denen Cyber-Angriffe angesetzt werden. Wichtig sei, für Programme und Schutzsoftware immer wieder Updates aufzuspielen. Darüber hinaus sei Misstrauen bei zugeschickten Nachrichten und Anhängen durch-aus angebracht. Denn schon eine geöffnete Mail könne großen Schaden anrichten.

Schaden in Milliardenhöhe

Bei einer zweiten Veranstaltung in der FH Aachen wurde dazu eine konkrete Zahl genannt. So haben Cyberangriffe allein in Deutschland im vergangenen Jahr einen Schaden von rund 55 Milliarden Euro verursacht. Das mache IT-Sicherheit zu einer zentralen Herausforderung. „Ein Großteil der entstandenen Schäden lässt sich letztlich auf den Risikofaktor Mensch zurückführen“, erklärte Professor Dr. Marko Schuba, Experte für IT-Sicherheit und Betreuer des Projekts hacking4 an der FH Aachen. Dieses verfolgt das Ziel, Mitarbeiter aus regionalen Unternehmen in IT-Sicherheit weiterzubilden. Eine Plattform mit Lernmodulen ist in Planung. Das fünfköpfige Team von FH-Absolventen setzt daran an, dass Menschen nicht damit rechnen, Opfer einer Cyberattacke zu werden, bis es dann eines Tages passiert. Ein Großteil der Schäden könne vermieden werden, heißt es. Wenn Betriebe ihre Mitarbeiter hinsichtlich sicherer Programmierung und erhöhter Sensibilität ausbildeten, könne der enorme Schaden verringert werden. „Wir glauben, dass ein Perspektivwechsel nötig ist, um den Menschen klarzumachen, wie einfach es sein kann, an ihre Daten zu kommen“, sagt Team-Mitglied Oliver Wycisk. „Mit den von uns entwickelten Lernmethoden werden die Nutzenden zum Angreifenden und sollen so entdecken, wo die Lücken im eigenen System liegen könnten.“

Die Teilnehmer der Veranstaltung durchliefen verschiedene Stationen und erfuhren unter anderem, wie leicht es sein kann, im Papiermüll wichtige Hinweise zu Passwörtern und anderen Zugangsdaten zu finden. Außerdem erfuhren sie, welche Einzelheiten in E-Mails Hinweise auf Phishing-Absichten geben und wie man, wenn nicht ausreichender Schutz besteht, relativ einfach in fremde Datenbanken vordringen kann.

Das Thema IT-Sicherheit wird Unternehmen immer mehr beschäftigen. Im eigenen Interesse ist es wichtig, seine Mitarbeiter für die Gefahren zu sensibilisieren und sie weiterzubilden. Das Projekt „hacking4“ an der FH Aachen wird bis 31. März 2020 im Rahmen des Programms „Start-up-Hochschul-Ausgründungen“ gefördert. Professor Dr. Marko Schuba und der Leiter der Rechenzentrale, Hans Höfken, stehen dem Team beratend zur Seite. *red/ebr*

Geflüchtete ausbilden

Kammer empfiehlt frühen Abschluss

Aachen. 2018 hat sich gezeigt, dass Verträge über Einstiegsqualifizierungen und Ausbildungen mit neu Zugewanderten und Geflüchteten ein längeres Genehmigungsverfahren seitens der zuständigen Ausländerbehörden durchlaufen. Damit Einstiegsqualifizierungen oder Ausbildungen zum vorgesehenen Termin auch tatsächlich starten können, rät die Handwerkskammer Aachen dazu, diese Verträge frühzeitig abzuschließen und zur Genehmigung vorlegen zu lassen. Die Ausländerbehörde der Städteregion Aachen bietet Betrieben und angehenden Auszubildenden an, einen gemeinsamen Termin bei dem jeweiligen Sachbearbeiter wahrzunehmen. So können rechtliche und formale Fragen geklärt werden, unter anderem zur Ausbildungsduldung („3-plus-2-Regelung“).

Die Flüchtlingskoordinatorin der Handwerkskammer steht allen Betrieben rund um Fragen zur Ausbildung und Ausbildungsvorbereitung zur Verfügung. Bitte wenden Sie sich an Marlene Kretz, ☎ 0241 471-223, @ marlene.kretz@hwk-aachen.de. *red*

Handwerker im Grünen Weg

AJH-Jahreshauptversammlung bei Rolladen Hesse

Aachen. Bei Aachens ältestem Rollladenhersteller, Rolladen Hesse, traf sich der Arbeitskreis junger Handwerksunternehmer (AJH) jüngst zu seiner Jahreshauptversammlung. Inhaber und Geschäftsführer Stefan Leisten empfing die Frauen und Männer im Gebäude am Grünen Weg 52, dem neue Zuhause von Produktion, Werkstatt, Lager, Vertrieb, Service sowie Verwaltung. Die Ausstellung im Grünen Weg 13a besteht weiterhin und wird laut Leisten kontinuierlich ausgebaut. Nach einer Firmenvorstellung erhielten die AJH-Mitglieder auch Einblicke in die handwerkliche Fertigung des Unternehmens.

Nach einem Rückblick auf die erfolgreichen Veranstaltungen in diesem Jahr, unter anderem ein Vortrag von Diplom-Kaufmann Thomas Stolpe zu IT-Sicherheit und Kommunikation im Kleinbetrieb, Besichtigung e.GO Mobile, Segwaytour Aachen, Kochen in Minkis Kochschule mit großzügiger Unterstützung der IKK classic, gab AJH-Vorsitzender Ulrich Kriescher eine Vorschau auf die geplanten Aktionen im nächsten Jahr.

Handwerkspreis

Schwerpunkt wird ganz klar die Ausrichtung des renommierten Handwerkspreises sein. Unter der Schirmherrschaft von Dieter Philipp, Präsident der Handwerkskammer Aachen, schreibt der AJH Aachen alle zwei Jahre in Zusammenarbeit mit der Aachener Bank und der VR-Bank den Preis aus. Prämiert werden herausragende Handwerksleistungen von Betrieben aus dem Bezirk der Handwerkskammer Aachen. *ds*

Versammlung bei Rolladen Hesse in Aachen: Vor den Mitgliedern des AJH informierten Stefan Leisten (l.) und Ulrich Kriescher. Foto: Doris Kinkel

STAHL HALLEN BAU
02651. 96200
Andre-Michels.de

Druckerei stermanns
Johann Stermanns GmbH & Co. KG
Spezialbetrieb für Etiketten und Musterkarten
Tel. 0241/8 30 51 · info@stermanns.de · www.stermanns.de

Werkzeugmaschinen An- und Verkauf
Ständig große Auswahl für das Handwerk, insbesondere Blechbearbeitung.
Kurt Steiger, Werkzeugmaschinen
65197 Wiesbaden · Flachstraße 11
Tel.: 06 11/42 10 47 · Fax: 42 10 40
www.kurt-steiger.de

Treppenstufen-Becker
Besuchen Sie uns auf unserer Homepage, dort finden Sie die aktuelle Preisliste.
Telefon 0 52 23/18 87 67
www.treppenstufen-becker.de

Piano-Willms, Nideggen
Konrad-Adenauer-Straße 38,
Ruf 02427/1523

www.finsterwalder.eu
Container
Alle Typen und Größen - neu und gebraucht
z.B. Seecontainer, Kühlcontainer, Isoliercontainer, Exportcontainer, Wohn- und Bürocontainer, Aggregat- und Heizcontainer gebr. und fabrikneu, Materialcontainer, LKW-Wechselcontainer
Gebrauchtcontainer in voll einsatzf. Zustand
Andere Typen und Größen auf Anfrage
Verkauf und Lieferung zu Festpreisen
Tel. 01805 / 266824
Fax. 01805 / 266826
FINSTERWALDER container

Hans Simons OHG
SCHÄDLINGSBEKÄMPFUNG · TAUBEN-ABWEHRSYSTEME
Seit 1929 in Aachen
Nagetiere
Schaben
Wespen
Pharao-Ameisen ...
Schädlingsbekämpfung
... und individuelle Taubenabwehr durch Verdrahtung, Vernetzung oder durch Edelstahlspikes.
Wir beraten sie gerne und unverbindlich.
Wirichsbongardstraße 25 · Tel 02 41/3 22 97 · Fax 02 41/40 87 18
www.hans-simons.de

NEBIS Baumanagement
Trockenbau - Elektro - Brandschutz
NEBIS GmbH Tel.: 02451 / 91 59 69-0
F.-W. Raiffeisenstr. 31 b Fax: 02451 / 91 59 69-9
www.nebis-gmbh.de
52531 Übach-Palenberg info@nebis-gmbh.de
Zertifiziert nach DIN ISO 9001 : 2008

JUNGE MEISTER

Es bestanden erfolgreich die Meisterprüfung als

• **Friseurin**
Vanessa Geyer, Aachen; Nerina Rischel, Baesweiler; Larina Mercedes Schütteler, Euskirchen.

• **Installateur und Heizungsbauer**
René Schoenen, Düren.

Prüfung bestanden

15 Schweißfachleute erhielten ihre Zeugnisse

Aachen. 15 Schweißfachleute haben im Bildungszentrum BGE Aachen der Handwerkskammer ihre mündliche Abschlussprüfung bestanden. Gleich im Anschluss erhielten sie ihre Zeugnisse.

Bei der Herstellung von einfachen Metallkonstruktionen, von Maschinen und Fahrzeugen sowie Rohrleitungen und Anlagen wird diese Zusatzqualifikation von der Betriebsleitung, den Kunden oder generell durch Normen und Richtlinien in zunehmendem Maße gefordert. Schweißfachleute übernehmen die Verantwortung für die Einhaltung der geforderten Qualität der Schweißarbeiten. So prüfen sie zum Beispiel Konstruktionszeichnungen, erstellen Schweißanweisungen, wählen Schweißer aus und leiten diese an. Sie überwachen die Prüfung von Werkstoffen sowie Schweißnähten und übernehmen häufig die gesamte Fertigungsleitung und Baustellenbetreuung.

Da die Qualifikation zum Schweißfachmann international anerkannt ist, wird die Aufnahme von Tätigkeiten im Ausland durch diese Qualifikation erleichtert. Insbesondere durch den steigenden Bedarf an spezialisierten Fachkräften sind die Aussichten für eine berufliche Weiterentwicklung sehr positiv. *red*

➲ www.sl-aachen.de

Neue Schweißfachleute: Nach bestandener Prüfung konnten sie im Bildungszentrum BGE Aachen ihre Zeugnisse entgegennehmen. *Foto: Elmar Brandt*

Lehrer lernen im BGZ Simmerath

„Das muss man selber gemacht haben, um zu verstehen, womit der ein oder andere Schüler Probleme hat.“ Bauingenieur Peter Thörner und Dachdecker Friedrich Pillen sind sich einig. Ebenso ihre neun Kollegen. Pillen ist der einzige Dachdeckermeister unter ihnen. Die anderen sind neben Bauingenieur Thörner gelernte Vermessungstechniker oder Architekten. Sie unterrichten an Berufskollegs im Regierungsbezirk Düsseldorf – Geldern, Oberhausen, Mönchengladbach und Solingen – angehende Dachdecker. Um selbst auf dem Laufenden zu bleiben, waren die elf Berufskolleg-Lehrer im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen zur einmal im Jahr stattfindenden Fortbildung über einen Zeitraum von zwei Tagen.

Seit 2007 bereits wird die Fortbildungsmaßnahme für den Dachdecker-Bereich mit viel Erfolg angeboten, damals durch Alfred Förster, Fachbereichsleiter Dachdecker im BGZ, ins Leben gerufen. Für ein Handwerk, das komplexe Anforderungen stellt. Das weiß auch Ausbildungsmeister Jochen Karsch. Gerade beim Dachdeckerhandwerk gebe es eine Vielzahl von Details zu beachten, die sich erst in praktischen Anwendungen erschließen.

Dachdeckermeister Michael Paffen hat die Lehrer an beiden Tagen in Theorie und Praxis zum Thema „Stehfalzdeckungen mit Zink“ unterwiesen und hierbei besonderes Augenmerk auf Details wie An- und Abschlüsse gelegt. *ds/Foto: Doris Kinkel*

Innovativ und wiederverwertbar

Ressource.NRW: Infoveranstaltung zu Fördermöglichkeiten für KMU

Euskirchen. Mit dem Aufruf Ressource.NRW sind kleine und mittlere Unternehmen (KMU) in Nordrhein-Westfalen angesprochen, sich mit effizienten und innovativen Produktionsabläufen und Recyclingverfahren um Fördermittel zu bewerben, die durch Investitionen realisiert werden können. Die Vorhaben werden anteilig mit einem nicht rückzahlbaren Zuschuss gefördert. Eine Infoveranstaltung dazu findet statt am Mittwoch, 16. Januar 2019, von 16 bis 17.30 Uhr, bei der Pfeifer & Langen GmbH & Co. KG, Werk Euskirchen Bonner Straße 2, Euskirchen.

Anmeldung:

➲ www.ressourceneffizienz.de/leistung/veranstaltungen-schulungen.html *red*

AUSBLICK

In der nächsten Handwerkswirtschaft widmen wir uns schwerpunktmäßig den Themen „Sicherer Start ins Jahr: Geldanlagen und Altersvorsorge“, „Gesundheitstipps“ sowie „Tagungen und Seminare“.

Überbetriebliche Lehrlingsunterweisung im Beruf:

Elektroniker/-in, Fachrichtung Automatisierungstechnik

Aufgrund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses vom 9.10.2018 hat die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen am 14.11.2018 als zuständige Stelle gemäß § 41 i.V.m. § 91 Abs. 1 Nr. 4, § 106 Abs. 1 Ziffer 10 und § 44 der Handwerksordnung (HWO) und gemäß Ziffer 1 der Richtlinien der Handwerkskammer Aachen zur Durchführung überbetrieblicher Unterweisungsmaßnahmen in der Fassung vom 10.5.2017 beschlossen:

Die nachfolgend aufgeführten überbetrieblichen Unterweisungslehrgänge nach Maßgabe der Unterweisungspläne des Heinz-Piest-Instituts (HPI) sind für Lehrlinge im Ausbildungsberuf **Elektroniker-/in**, Fachrichtung Automatisierungstechnik, verpflichtend:

Kennziffer	Lehrgangsthema	Wochen
Grundstufe		
G–ETEM1/03	Bearbeiten, Montieren und Installieren	1
G–ETEM2/03	Messen und Analysieren	1
G–ETEM3/03	Informationstechnische Systeme	1
Fachstufe		
ET1/04	Installieren und Prüfen elektrischer Systeme	1
ET2/04	Installieren von Systemkomponenten und Netzwerken	1
ET3/04	Errichten und Prüfen von Steuerungen	1
ETA1/04	Installieren, Konzipieren und Inbetriebnahme von Regelungsanlagen	2
ETA2/04	Konfigurieren, Programmieren, Prüfen und Instandhalten von Automatisierungssystemen	2

Die Teilnahme an diesen Unterweisungslehrgängen ist für alle Auszubildenden im genannten Ausbildungsberuf im Bezirk der Handwerkskammer Aachen verpflichtend.

Die oben genannten Grundstufenlehrgänge sowie die Fachstufenlehrgänge ET2/04 und ET3/04 finden statt in der BGE Aachen, Tempelhofer Straße 15 - 17, der Handwerkskammer Aachen.

Die Fachstufenlehrgänge ET1/04 sowie ETA1/04 und ETA2/04 finden statt in der Kreishandwerkerschaft Mönchengladbach, Platz des Handwerks 1, 41065 Mönchengladbach.

Metallbauer/-in, Fachrichtung Konstruktionstechnik

Aufgrund der Beschlüsse des Berufsbildungsausschusses vom 9.10.2018 hat die Vollversammlung der Handwerkskammer Aachen am 14.11.2018 als zuständige Stelle gemäß § 41 i.V.m. § 91 Abs. 1 Nr. 4, § 106 Abs. 1 Ziffer 10 und § 44 der Handwerksordnung (HWO) und gemäß Ziffer 1 der Richtlinien der Handwerkskammer Aachen zur Durchführung überbetrieblicher Unterweisungsmaßnahmen in der Fassung vom 10.5.2017 beschlossen:

Die nachfolgend aufgeführten überbetrieblichen Unterweisungslehrgänge nach Maßgabe der Unterweisungspläne des Heinz-Piest-Instituts (HPI) sind für Lehrlinge im Ausbildungsberuf **Metallbauer/-in**, Fachrichtung Konstruktionstechnik, verpflichtend:

Kennziffer	Lehrgangsthema	Wochen
Grundstufe		
G – MET/12	Grundlagen der Metallbearbeitung	1
G – FUE/04	Fügen und Umformen (Metall-Schutzgasschweißen - MAG-St)	1
Fachstufe		
FUE1/04	Fügen und thermisches Trennen (Elektro-Handschweißen)	1
FUE2/04	Schutzgasschweißen	1
METKT1/04	Montieren und Prüfen von steuerungstechnischen Systemen	1
METKT2/04	Bearbeiten von Leichtmetallen und Edelstahl	2

Die Teilnahme an diesen Unterweisungslehrgängen ist für alle Auszubildenden im genannten Ausbildungsberuf im Bezirk der Handwerkskammer Aachen verpflichtend.

Auszubildende aus Ausbildungsbetrieben mit Sitz in der Städteregion Aachen, im Kreis Düren und im Kreis Heinsberg nehmen an den überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen der Handwerkskammer Aachen in der BGE Aachen teil.

Auszubildende aus Ausbildungsbetrieben mit Sitz im Kreis Euskirchen nehmen an den überbetrieblichen Unterweisungsmaßnahmen des Berufsbildungszentrums (BZE) Euskirchen teil.

Aktuelles für Betriebsinhaber und Versicherte

Tipps und Tricks

Webinare: Änderungen zum Jahreswechsel
Wer über die Änderungen in der Sozialversicherung zum Jahreswechsel gut informiert sein möchte, sollte das kostenlose Webinar „Gut informiert ins neue Jahr" der IKK classic am **10. Januar um 17 Uhr** nicht verpassen. Es geht um Aktuelles zur Entwicklung der GKV, Rechengrößen, Grenzwerte und Fälligkeiten 2019 sowie um Neues von der IKK classic. Die Teilnehmer erfahren, wie sie die neuen Vorgaben im Betrieb gezielt umsetzen können. Interessenten können sich im Internet anmelden. Zugangsdaten und alle weiteren Informationen erhalten sie per E-Mail. Mehr Informationen unter **www.ikk-classic.de/webinare**

Handwerk heute
Über 1.000 Handwerksbetriebe aus rund 60 Gewerken präsentieren sich bei der „Internationalen Handwerksmesse 2019" vom 13. bis 17. März 2019 in den Münchener Messehallen. Unter dem Leitmotto „Ist das noch Handwerk? Tradition als Basis, Zukunft fest im Blick" rücken neueste Technologien und Ideen, zukunftsweisende Betriebskonzepte sowie der besondere Gründer- und Innovationsgeist der Branche in den Fokus. Die Sonderausstellung „Land des Handwerks" verdeutlicht die zukunftsfähige Ausrichtung des Handwerks und zeigt auf, wie sich Arbeitsmittel der digitalen Welt in Form von Tablets, 3-D-Scannern oder Drohnen mit traditionellen Techniken verquicken. Begleitend hierzu siedeln sich die Sonderschauen „YoungGeneration", „INNOVATION GEWINNT" und „AutoBerufeAktuell" sowie der Messestand des Kompetenzzentrums Digitales Handwerk an. Auch die IKK classic ist wieder gemeinsam mit Kooperationspartner SIGNAL IDUNA vor Ort. Weitere Informationen gibt es unter **www.ihm.de**

Humor hilft gegen Stress am Arbeitsplatz
Stressige Situationen gibt es am Arbeitsplatz immer wieder. Um mit ihnen besser umgehen zu können, hilft Humor, wie Wissenschaftler der Australian National University herausgefunden haben. Sie konnten zeigen, dass vor allem die negativen Auswirkungen von Mobbing und aggressivem Verhalten gegenüber Mitarbeitern durch Lachen am besten gemildert werden. Für die Studie wurden die Probanden in einer Simulation aggressiv angeschrien, anschließend wurde ihnen ein lustiges und ein nicht lustiges Video vorgespielt. Das Ergebnis war für Studienleiter Dr. David Cheng eindeutig: „Humor verbessert das psychische Wohlergehen des Opfers, indem es ihm ein neues Gefühl der Stärke verleiht. Die Teilnehmer fühlten sich handlungsfähiger und hatten das Gefühl, dass die Menschen ihnen eher zuhören." Humor könne der Studie zufolge eine herabwürdigende Wirkung mildern und dem Opfer neue Kraft geben.

Zu wenige Menschen lassen sich gegen Grippe impfen
Jetzt ist die beste Zeit, um sich gegen Grippe, die sogenannte Influenza, impfen zu lassen. Die Bundeszentrale für gesundheitliche Aufklärung (BZgA) rät besonders Menschen ab 60 Jahren, Schwangeren und chronisch Kranken zur Grippeimpfung. Zwar habe sich nach Angaben der BZgA die Einstellung der Deutschen zum Impfen grundsätzlich verbessert, dennoch sähen die meisten Bürger die Grippeschutzimpfung als nicht wichtig an. Das zeigt eine bundesweite BZgA-Umfrage. Demnach lassen sich nur 40 Prozent der Befragten, die zu den Risikogruppen gehören, gegen Grippe impfen. Grippe-Viren verbreiten sich sehr schnell und ziehen den gesamten Körper in Mitleidenschaft. Manchmal kann es Wochen dauern, bis sich der Körper vollständig erholt hat. Im schlimmsten Fall können schwere Komplikationen wie Lungen- oder Herzmuskelentzündungen entstehen. Die IKK classic unterstützt die Impfempfehlung der BZgA und übernimmt die Kosten für ihre Versicherten – ohne Altersbegrenzung oder Vorliegen einer Indikation. Mehr unter **www.ikk-classic.de/impfschutz**

Keime fliegen mit
Klapptische, Armlehnen, Sitzbezüge, Türgriffe und Spültasten von Toiletten – auf diesen Oberflächen lauern die meisten Erreger in Flugzeugen, wie Forscher der Universität Jena herausgefunden haben. Zwar seien nicht alle Keime für den Menschen gefährlich, so die Forscher. Dennoch schlagen sie vor, Fluggäste mit Hinweistafeln auf das Keim-Problem aufmerksam zu machen. Außerdem sollten Flugzeuge gründlicher und öfter gereinigt werden. Wie lange Erreger auf Oberflächen überleben, hängt zudem maßgeblich auch vom Material ab. Die Wissenschaftler hoffen, dass neue antimikrobielle Materialien, an denen sie forschen, helfen, die Überlebensfähigkeit von Keimen zu senken.

Arbeitszeit

Für den Chef immer erreichbar?

Nach Feierabend schnell noch mal mit dem Mitarbeiter telefonieren oder am Wochenende kurzfristige Planänderungen mit dem Vorarbeiter per Mail abstimmen – manchmal ist die Kommunikation mit ihren Mitarbeitern für Arbeitgeber auch nach Dienstschluss gang und gäbe.

Doch müssen Arbeitnehmer nach Feierabend für den Chef oder andere Kollegen erreichbar sein? Das Arbeitszeitgesetz stellt sich klar auf die Seite von Angestellten: Demnach müssen sie es nicht – auch nicht an Sonn- und Feiertagen, wenn diese für den Mitarbeiter frei sind.

Grundsätzlich hängt es aber davon ab, was im Arbeitsvertrag steht und welche Position der Arbeitnehmer im Unternehmen inne hat. Wer viel Verantwortung trägt, muss gegebenenfalls damit rechnen, auch nach Feierabend erreichbar zu sein und in Notfällen mit seinem Wissen zu helfen – dabei muss es nicht unbedingt im Vertrag stehen, vielmehr bringt es die Position einfach oft mit sich. Sind im Vertrag Bereitschaftsdienste vereinbart, ist der Arbeitnehmer verpflichtet, nach Feierabend erreichbar zu sein. Dafür wird er auch bezahlt, denn Bereitschaft gilt als Arbeitszeit. Anders ist es bei der Rufbereitschaft: Laut Arbeitsrecht zählt bei dieser nur die tatsächlich geleistete Arbeit auch wirklich als Arbeitszeit. Beim Abschluss des Arbeitsvertrags sollte also genau darauf geachtet werden, was darin verankert ist.

Foto: Andriy Popov / 123rf

Immer erreichbar: Für Angestellte besteht diese Pflicht nicht.

Das Gesetz schreibt auch vor, dass an Werktagen nicht länger als acht, in Ausnahmefällen nicht mehr als zehn Stunden gearbeitet werden darf. Außerdem sind zwischen zwei Arbeitstagen beziehungsweise Schichten elf Stunden Ruhezeit ohne Arbeit vorgesehen. Als Arbeit definiert das Gesetz dabei auch Telefonate und das Schreiben von Mails.

Obwohl die Gesetzeslage klar geregelt ist, fühlen sich viele Arbeitnehmer dennoch in der Pflicht, auch in ihrer freien Zeit ans Telefon zu gehen oder dienstliche E-Mails zu beantworten. Mit negativen Folgen: Umfragen haben ergeben, dass die ständige Erreichbarkeit viele Arbeitnehmer belastet. Sie fühlen sich erschöpft und sagen private Aktivitäten wegen des Jobs ab. Deshalb sollten sich Vorgesetzte ihrer Verantwortung bewusst sein und im Fall der Fälle abwägen: Handelt es sich tatsächlich um etwas sehr Dringendes, das ausnahmsweise außerhalb der üblichen Zeiten geklärt werden muss oder kann das Thema auch bis zum nächsten Arbeitstag warten.

Dies hat auch rechtliche Gründe: Setzt der Arbeitgeber ständige Erreichbarkeit voraus, obwohl ein solcher Einsatz im Vertrag nicht festgeschrieben ist, handelt er rechtswidrig und macht sich strafbar.

Den Feierabend können Angestellte also guten Gewissens genießen – auch wenn das Diensthandy klingelt. Das tut der Gesundheit und dem Privatleben gut.

Was für den Feierabend gilt, gilt übrigens auch im Urlaub: Arbeitgeber müssen in dieser Zeit nicht am Telefon oder Laptop sitzen, um Fragen zu beantworten und Probleme zu lösen. Schließlich dient Urlaub der Erholung und erholte und gesunde Mitarbeiter sind nicht zuletzt auch eine wichtige Ressource für ein Unternehmen.

Mehr Informationen unter:
www.ikk-classic.de/feierabend

Herzwochen

Wenn das Herz rast

Rund 1,8 Millionen Menschen in Deutschland leiden nach Angaben der Deutschen Herzstiftung unter Vorhofflimmern, in Europa gibt es sogar etwa 15 Millionen Betroffene. Um über diese gefährliche Erkrankung aufzuklären, veranstaltet die Deutsche Herzstiftung bis zum 30. November die bundesweiten Herzwochen.

In über 1.000 Veranstaltungen können sich Bürger über Ursachen, Symptome, Diagnose- und Therapieverfahren sowie die Vorbeugung vor Schlaganfall informieren.

Beim Vorhofflimmern schlägt das Herz völlig außer Takt – mit bis zu 160 Schlägen pro Minute. Zum Vergleich: Die Herzfrequenz eines gesunden Erwachsenen liegt bei 60 bis 100 Schlägen pro Minute. Das Risiko für Vorhofflimmern steigt mit dem Alter. Bei den über 60-Jährigen leiden rund fünf Prozent an der gefährlichen Herzrhythmusstörung, bei den über 80-Jährigen steigt die Häufigkeit auf rund 15 Prozent.

Wird Vorhofflimmern nicht erkannt und behandelt, drohen im schlimmsten Fall Herzschwäche und Schlaganfall. Nach Angaben der Deutschen Herzstiftung werden in Deutschland pro Jahr etwa 35.000 Schlaganfälle durch Vorhofflimmern verursacht.

Typische Symptome sind Unruhe, Angst, ein Druckgefühl im Brustkorb und plötzliche Atemnot selbst bei leichten Tätigkeiten wie Treppensteigen. Auch Schweißausbrüche und Schwindelgefühl gehören zu den typischen Beschwerden. Doch es gibt auch Patienten, die kaum oder keine Symptome zeigen. Bei ihnen bleibt Vorhofflimmern daher oft lange unbemerkt – mit tückischen Folgen.

Bei diesen Betroffenen wird die Krankheit häufig erst dann erkannt, nachdem sie mit einer Herzschwäche oder einem Schlaganfall ins Krankenhaus eingeliefert wurden. Denn die Herzrhythmusstörung ist in solchen Fällen oftmals der Auslöser.

Wer Symptome bei sich bemerkt, sollte möglichst schnell einen Arzt aufsuchen, der mit einem EKG, Langzeit-EKG oder einem sogenannten Ereignis-Rekorder klären kann, ob die Symptome harmlos sind oder ob tatsächlich Vorhofflimmern vorliegt.

Die schlimmste mögliche Folge der Herzrhythmusstörung ist der Schlaganfall. Wie kommt es dazu? Durch den unregelmäßigen Herzschlag können sich im Herzen in einer Ausbuchtung des Vorhofs, dem sogenannten Herzohr, Blutgerinnsel bilden. Werden diese mit dem Blut in den Kopf transportiert, verstopfen sie ein Hirngefäß. Je größer das verstopfte Gefäß, desto schwerer der Schaden.

Um rechtzeitig vorbeugen zu können, sollten Herzkranke und Menschen ab 60 Jahren bei jedem Arztbesuch die Herzfrequenz messen lassen. Das kann auch jeder eigenständig tun, indem er 30 Sekunden den Puls misst. Dann wird das Ergebnis verdoppelt und schon hat man die Herzfrequenz.

Foto: Przemyslaw Koch / 123rf

Wie gut das Herz funktioniert, kann am besten der Arzt feststellen. Für die Gesunderhaltung des Herzens kann jeder selbst etwas tun.

Wird die Diagnose gestellt, sollten Kardiologe und Patient die Therapie besprechen. Diese sieht oftmals so aus, dass das Vorhofflimmern bei seltenem Auftreten selbst gar nicht behandelt wird, sondern die dafür verantwortlichen Grunderkrankungen wie Bluthochdruck, Übergewicht oder Herzschwäche. Auch die koronare Herzkrankheit, Herzklappenerkrankungen und Diabetes sind mögliche Auslöser und sollten behandelt werden.

Alle Veranstaltungen der Herzwoche finden Sie unter **www.herzstiftung.de**, weitere Informationen rund ums Herz hier: **https://aktivgesund.ikk-classic.de/2018_04/herz**

Sauberkeit

Hygiene auch am Arbeitsplatz

Hygiene am Arbeitsplatz sollte genauso wichtig sein wie Zuhause, denn Mikroorganismen lauern überall: auf der Toilette, an der Kaffeemaschine und an Werkzeugen.

Besonders wohl fühlen sich Viren, Bakterien und Pilze auf Tastaturen, denn hier findet sich so einiges wieder, was die Keime mögen: Essensreste in den Zwischenräumen oder Reste von Cremes auf den Tasten. Auch an Headsets bleibt vieles hängen und lässt die Oberfläche zur Brutstätte für Keime werden.

Jeder kann dazu beitragen, damit sich die Erreger nicht vermehren und übertragen werden. Es reicht zunächst aus, ein- bis zweimal wöchentlich die Oberflächen mit einem feuchten Tuch und Reinigungs- oder Spülmittel zu reinigen. Wer es hygienisch rein haben möchte, kann die Gegenstände mit einem Desinfektionsmittel säubern. Das kann gerade in der kalten Jahreszeit sinnvoll sein, wenn Erreger von Erkältung und Grippe leichter übertragen werden. Denn Oberflächen sind nur nach einer Desinfektion auch hygienisch rein und schützen vor einer Ansteckung mit Keimen.

Foto: Ekaterina Iatsenko / 123rf

Ein Hygiene- und Putzplan kann helfen, dass Arbeitsplätze keimfrei bleiben.

Das ist übrigens auch der Unterschied zwischen einer Reinigung und Hygiene. Während bei der Reinigung Gegenstände und Oberflächen nur gesäubert werden, verfolgt Hygiene das Ziel, die Vermehrung krank machender Mikroorganismen zu vermeiden. Wenn durch Niesen oder Husten die winzigen Keime durch die Luft auf Arbeitsgeräte und Türklinken geschleudert werden, ist Hygiene also das A und O. Experten empfehlen zudem, auch die Hände regelmäßig gründlich mit Seife zu waschen, da sie die häufigsten Überträger von Krankheitserregern sind. Das ist auch die effektivste Maßnahme, damit gesäuberte Gegenstände nicht sofort wieder zum Biotop für Keime werden.

Grundsätzlich sollten Oberflächen und Gegenstände immer dann häufig gereinigt werden, wenn sie von mehreren Personen benutzt werden. Das gilt auch für die Teeküche, wo Lappen, Schwämme, Geschirrtücher und Bürsten oft im Einsatz sind. Sie sollten nach der Benutzung immer gut ausgespült und anschließend getrocknet sowie einmal pro Woche ausgetauscht werden. Auch Kühlschränke und Spülmaschinen sind bei Mikroorganismen beliebt und können zur Zuchtstation für Schimmelpilze mutieren, wenn sie nicht regelmäßig gereinigt werden. Häufiges Problem ist in vielen Unternehmen, dass sich für das Säubern der Teeküche niemand so richtig zuständig fühlt. Ein Hygiene- oder Putzplan kann helfen, damit sich verschmutztes Geschirr nicht stapelt und zur Brutstelle für Erreger wird.

Schlägt die Krankheitswelle doch mal zu, ist die Krankschreibung immer noch die beste Methode, andere vor Infektionskrankheiten zu schützen. Spätestens bei Fieber und dem Gefühl, wirklich krank zu sein, sollten Angestellte das Bett hüten und sich zu Hause vernünftig auskurieren – auch wenn wichtige Termine anstehen. Ansonsten verschleppen sie womöglich einen Infekt und verbreiten die Keime am Arbeitsplatz.

Mehr dazu: **www.ikk-classic.de/hygiene**

Elegante Erscheinung: das neue BMW 8er-Cabriolet mit Textilverdeck. Foto: © BMW AG

Ford GT: ein Ausnahme-Automobil. Foto: © Ford-Werke GmbH

Weihnachten Gas geben

Automobile Highlights zum Fest

Wer kennt das nicht: Keine sinnvolle Idee, das Weihnachtsgeld unter die Leute zu bringen oder der betriebliche Gewinn fällt so hoch aus, dass … Spaß beiseite.

Zum Jahresausklang geben wir ein paar Einblicke in nicht alltägliche Kraftprotze. Da ist zum einen der Ford GT, der nochmals 18 Kilogramm abgespeckt hat. Das klingt nicht nach viel, ist den Presseleuten aber doch eine Meldung wert. Der leichteste GT aller Zeiten erhält den Zusatz „Carbon“, lediglich ein Exemplar pro Woche wird davon in den USA auf die Räder gestellt. Ursprünglich war der GT für den Motorsport entwickelt, doch Privatiers wünschen sich vermehrt Luxus wie Klimaanlage oder Audiosystem, daher zählt jedes Gramm Gewichtseinsparung. Die leider nur amerikanischen Kunden konnten dieser Tage ihren Kauf in einem engen Zeitfenster bekunden. Da das ursprünglich auf 1.000 Exemplare limitierte Kontingent viel zu früh ausverkauft war, wurde die Anzahl auf 1.350 Stück korrigiert, somit soll Ende 2022 der letzte GT entstehen.

Für viele unter uns dürfte auch der Mercedes-AMG GT 63 S 4MATIC+ für immer in die Traumwelt gehören. Auf der legendären Nordschleife des Nürburgrings ging der Serien-Viersitzer so richtig zur Sache und erledigte die Runde in der notariell beglaubigten Zeit von 7:25:41 und ist somit der schnellste seiner Art auf diesem Rund. Halt, nicht was Sie denken: Der GT war komplett ausgestattet, und der Achtzylinder lieferte seine serienmäßigen 470 kW/639 PS. Hilfreich sind dabei natürlich der vollvariable Allradantrieb, die aktive Hinterachs-Lenkung und -Sperrdifferenzial sowie die optional erhältlichen Michelin Pilot Sport Cup2Reifen, die für nochmals optimierten Grip sorgen. Kleiner Trost: Auf www.youtube.com kann die Rekordfahrt miterlebt werden. Oder man gibt sich ganz bescheiden mit der „kleinen Ausführung“ Mercedes-AMG A 35 4MATIC zufrieden. In nur 4,7 Sekunden knackt der 225 kW/306 PS starke Turbomotor die 100 km/h-Marke, und bei 250 km/h wird die Pace abgeriegelt. Individueller ist die Edition 1 (das Modell ist auf 18 Monate limitiert!), die ersten Exemplare sind derzeit bereits in der Auslieferung.

Und noch ein automobiles Highlight kurz vor dem Jahreswechsel, das allerdings erst im März auf der Straße zu sehen ist: BMW zeigt das 8er-Cabriolet, das klar zum Luxussegment gehört. Zwei Motoren unterstreichen den Leistungswillen: Im M850i sorgen 390 kW/530 PS für eine klare Ansprache, und BMW setzt mit dem 235 kW/320 PS starken 840d ein Diesel-Signal! Hier bleiben die CO_2-Emissionen eindeutig niedriger als beim Benziner. Toll, dass BMW ein klassisches Textilverdeck bevorzugt, das sich in 15 Sekunden sowohl öffnen als auch schließen lässt. Serienmäßig ist das Verdeck schwarz, gegen Aufpreis ist es in Anthrazit Silbereffekt verfügbar. Geschlossen zeigt die Silhouette coupéhafte Züge, die gestreckte Form kommt besonders gut zur Geltung. Das große Cabriolet fühlt sich überall zu Hause – in der City ebenso wie auf kurvenreichen Landstraßen oder gar auf der Rennstrecke …

Wie immer Sie sich auch fortbewegen, die Redaktion wünscht stets eine gute Fahrt im neuen Jahr und eine sichere Heimkehr. kk

Auf Rekordjagd: der Mercedes AMG GT 63 S 4MATIC+. Foto: © Daimler AG

CITROËN

14:04
LETZTE SKULPTUR FÜR DIE AUSSTELLUNG FERTIGSTELLEN

06:29
MIT ZWEI PALETTEN BELADEN

08:30
NEUESTE ARBEIT ONLINE STELLEN

15:48
UNTERLAGEN FÜR DIE BUCHHALTUNG VERSCHICKEN

DER NEUE CITROËN
BERLINGO KASTENWAGEN
GENAU WIE SIE EIN ECHTER ALLROUNDER

CITROËN ADVANCED COMFORT

Surround Rear Vision*
bis zu 20 Fahrerassistenzsysteme
Grip Control mit Bergabfahrassistent*
20-cm-/8"-Touchscreen*
Extenso®-Kabine*

AB 129,– € /MTL.[1] ZZGL. MWST.
FREE2MOVE LEASE[2]
0 € ANZAHLUNG
INKL. 4 JAHREN FULL SERVICE[3]

2 neue Versionen verfügbar: Driver & Worker

INTERNATIONAL 2019 CITROËN BERLINGO KASTENWAGEN VAN OF THE YEAR **

INSPIRED BY PRO

CITROËN empfiehlt TOTAL. [1]Ein FREE2MOVE LEASE Kilometer-Leasingangebot der PSA Bank Deutschland GmbH, Siemensstraße 10, 63263 Neu-Isenburg, Full Service Angebot für Gewerbetreibende, zzgl. MwSt. und Fracht für den CITROËN BERLINGO CONTROL M BLUEHDI 75 (55 KW) bei 0,– € Sonderzahlung, 10.000 km/Jahr Laufleistung und 48 Monaten Laufzeit, gültig bis 31.12.2018. [2]Informationen zu FREE2MOVE LEASE erhalten Sie unter: www.free2movelease.de. [3]Leistungen (4 Jahre Garantie, Wartung und Verschleißreparaturen) gemäß den Bedingungen des CITROËN FreeDrive à la Carte Vertrages der CITROËN DEUTSCHLAND GmbH, Edmund-Rumpler-Straße 4, 51149 Köln. *Je nach Version und Ausstattung, gegen Aufpreis. **www.van-of-the-year.com. Abb. zeigt evtl. Sonderausstattung/höherwertige Ausstattung.

KRAFTSTOFFVERBRAUCH INNERORTS 4,9 L/100 KM, AUSSERORTS 4,1 L/100 KM, KOMBINIERT 4,4 L/100 KM, CO_2-EMISSIONEN KOMBINIERT 114 G/KM. NACH VORGESCHRIEBENEM MESSVERFAHREN IN DER GEGENWÄRTIG GELTENDEN FASSUNG. EFFIZIENZKLASSE:

THÜMMLER

Autohaus Thümmler GmbH (H) • Am Gut Wolf 5 • **52070 Aachen** •
Telefon 02 41 / 91 89 9-40 • www.autohaus-thuemmler.de

Autocenter B&K (V) • Königsbenden 52 • **52249 Eschweiler** •
Telefon 0 24 03 / 78 54 10 • www.autocenter-bundk.de

(H)=Vertragshändler, (A)=Vertragswerkstatt mit Neuwagenagentur, (V)=Verkaufsstelle

ROBUST. AUTHENTISCH. VIELSEITIG.

DER NEUE MUSSO:
FREIHEIT AUF VIER RÄDERN.

Ein starker Antriebsstrang mit kräftigem 2.2 Liter Euro-6-Diesel und optionalem Allradantrieb, ein robuster Quad-Frame-Leiterrahmen, eine langlebige Karosserie mit großer Bodenfreiheit, 5 komfortable Sitzplätze und eine großzügige Ladefläche – der neue Musso ist die perfekte Kombination aus Komfort und Nutzwert.

Musso 2.2 l Diesel, Quartz, 6MT
133 kW (181 PS), 4WD
31.249 €[2]

DER NEUE MUSSO – JETZT PROBE FAHREN!

Kraftstoffverbrauch Musso in l/100 km: innerorts 10,9 – 9,4; außerorts 7,2 – 6,5; kombiniert 8,6 – 7,6. CO_2-Emission kombiniert in g/km: 226 – 199 (gemäß VO (EG) Nr. 715/2007).

[1] Fünf Jahre Fahrzeuggarantie und fünf Jahre Mobilitätsgarantie (jeweils bis max. 100.000 km).

Es gelten die aktuellen Garantiebedingungen der SsangYong Motors Deutschland GmbH.
[2] Inkl. 19 % MwSt. und inkl. Überführungskosten in Höhe von 650,- €.

Autohaus Weber
Roitzheimer Straße 204
53879 Euskirchen
Tel.: 02251-65506
Fax.: 02251-89453
autohaus-h.j.weber@t-online.de

SSANGYONG
SUV-KOMPETENZ AUS KOREA

JACOBS GRUPPE
PENSKE AUTOMOTIVE

Mehr einpacken.

Jetzt als Gewerbetreibender alten Diesel abgeben und auf dem Weg zum neuen Caddy attraktive Umweltprämie[1] mitnehmen.

Umweltprämie[1]
4.000 €

Caddy Kastenwagen „Eco-Profi“
2.0 TDI 55 kW 5-Gang
Kraftstoffverbrauch, l/100 km: innerorts 5,6/außerorts 4,2/kombiniert 4,7/ CO_2-Emissionen, g/km: kombiniert 124. **Ausstattung:** Candy-Weiß, Start-Stopp-System mit Bremsenergie-Rückgewinnung, Berganfahrassistent u. v. m.

GeschäftsfahrzeugLeasingrate monatlich:	48,00 €[1,2]
inkl. Umweltprämie[1] (inkl. MwSt.):	4.000,00 €
Sonderzahlung:	3.434,00 €
Laufzeit:	48 Monate
Laufleistung pro Jahr:	20.000 km

[1] Ab dem 18.10.2018 und bis auf Weiteres erhalten Sie beim Erwerb (Kauf, Leasing, Finanzierung) eines neuen Dieselfahrzeugs der Marke Volkswagen Nutzfahrzeuge und nachgewiesener Verwertung Ihres Diesel-Altfahrzeugs bis 7,49 t zGG (Abgasnorm Euro 1 bis 4) eine modellabhängige Umweltprämie. Das zu verschrottende Altfahrzeug muss bei Übergabe des neu erworbenen Fahrzeuges abgegeben werden und vor dem 02.10.2018 auf den Kunden des Neufahrzeuges zugelassen sein. Das zu verschrottende Fahrzeug wird bis spätestens 4 Wochen nach Zulassung des Neufahrzeuges durch uns, in Kooperation mit einem zertifiziertem Verwerter, verschrottet. Die Umweltprämie kann auch in bar ausgezahlt werden. Bei einer Barauszahlung der Umweltprämie erhöht sich die monatliche Leasingrate auf 131,00 Euro monatlich. Nähere Informationen erhalten Sie bei uns. [2] Ein CarePort Angebot der Volkswagen Leasing GmbH, Gifhorner Straße 57, 38112 Braunschweig, für gewerbliche Einzelabnehmer (ohne Sonderabnehmer) in Zusammenarbeit mit Volkswagen Nutzfahrzeuge. Bonität vorausgesetzt. Angebot gültig solange der Vorrat reicht. Alle Preise zzgl. gesetzlicher MwSt. Stand 11/2018. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Nutzfahrzeuge

Volkswagen Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH
Trierer Straße 169, 52078 Aachen
Tel. 0241 9777-0

Jacobs Automobile Geilenkirchen
Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH
Zweigstelle Geilenkirchen, Landstraße 48+50
52511 Geilenkirchen, Tel. 02451 98700

Jacobs Automobile Düren
Audi Zentrum Aachen
Jacobs Automobile GmbH
Zweigstelle Düren, Felix-Wankel-Straße 2,
52351 Düren, Tel. 02421 5910-100

Jacobs Automobile GmbH
Jacobs Automobile Stolberg
Eschweiler Straße 58–62, 52222 Stolberg
Tel. 02402 999000-0

Jacobs Automobile Bergheim GmbH
Lechenicher Str. 30–38, 50126 Bergheim
Tel. 02271 7617-0

Jacobs Automobile Erkelenz GmbH
Krefelder Str. 2, 41812 Erkelenz, Tel. 02431 97773-0

Jacobs Automobile Alsdorf GmbH
Max-Planck-Straße 17–21, 52477 Alsdorf
Tel. 02404 55080

www.jacobs-gruppe.de

Es muss nicht immer Allrad sein

Mit dem DS 7 CROSSBACK stets in der Spur

Gerade noch rechtzeitig zur kalten Jahreszeit empfiehlt DS, die Nobelmarke des PSA-Konzerns, seinen DS 7 CROSSBACK als talentierten Begleiter. Komfortabel arbeitet die aktive Federung DS ACTIVE SCAN SUSPENSION. Hinter der Windschutzscheibe analysiert ständig eine Kamera den Straßenzustand und stellt ruckzuck die Fahrwerksabstimmung darauf ab.

Advanced Traction Control sorgt zusätzlich für eine bessere Haftung auf glatten Straßen. Licht ins Dunkel bringen die LED-Scheinwerfer, die bei Nacht den Lichtstrahl in Länge und Breite anpassen, unterstützt durch Kurvenlicht. Innovativ ist die Funktion DS NIGHT VISION, bei der eine Infrarot-Kamera im Kühlergrill Fußgänger und Tiere bis zu einer Entfernung von 100 Metern vor dem Fahrzeug erkennt und auf einem Display abbildet.

Edel präsentiert sich der Innenraum, bequem sind die mit dem AGR-Gütesiegel zertifizierten Sitze. Und das Gepäck verschwindet im 555 Liter fassenden Kofferraum. Der PSA-Konzern war schon seit jeher Vorreiter bei moderner Dieseltechnologie. So ist der nach Euro 6d-TEMP-Motor vom Fachmagazin „auto motor und sport“ als sauberster bisher getesteter Diesel bezeichnet worden. Und nun kommt der DS noch als Plug-in-Hybrid um die Ecke und macht den korrekt bezeichneten DS 7 CROSSBACK E-TENSE 4x4 doch zum Allradfahrzeug. 220 kW/300 PS und 450 Nm Drehmoment schieben mächtig an und ermöglichen rund 50 Kilometer reinen Elektroantrieb.

Gestartet wird immer elektrisch, geladen innerhalb von zwei Stunden an einer Wallbox oder in acht an der heimischen Steckdose. In Echtzeit sollen die verbleibende Reichweite und die nächstgelegene Ladestation angezeigt werden. Da die Batterien unter dem Innenraum lagern, bleibt die Geräumigkeit uneingeschränkt erhalten. Einmal getestet, kann man sich dem Charme des nicht Alltäglichen nur schwer entziehen. kk

Da ist er: Der kompakte Toyota darf wieder Corolla heißen. Fotos : © Toyota Deutschland GmbH

Überzeugt nicht nur mit einer tollen Verarbeitung: DS 7 CROSSBACK. Fotos: : © PSA

Zurück zu den Wurzeln

Neuer Toyota Auris heißt wieder Corolla

Da kommt etwas ins Rollen. Was hatten die Japaner nicht seinerzeit für einen Aufwand getrieben, noch und noch Großflächenplakate gebucht, um den neuen Auris als Nachfolger des erfolgreichen Corolla bekannt zu machen. Und jetzt heißt es Rolle rückwärts, zurück zu den Wurzeln. Es folgt eine formschöne Karosserie, die es in drei Varianten geben wird: Fünf-Türer, Limousine und Touring Sports, also ein Kombi.

Toyota hat den Diesel beerdigt, ein Benziner wird 116 PS leisten, und zwei Hybridantriebe mit 122 und 180 PS sorgen künftig für Vortrieb. Mehr Möglichkeiten soll die neue Plattform (TNGA – Toyota New Global Architecture) bieten, auf der bereits Prius und C-HR stehen. Eher gediegen als sportlich soll er fahren, leise statt auf Krawall gebürstet. Dank eines niedrigen Schwerpunktes sollen Handling und Agilität trotzdem nicht zu kurz kommen.

Verwöhnen werden zum Beispiel ein Head-up-Display, ein Premium Sound-System von JBL und eine drahtlose Smartphone-Lademöglichkeit. So hoffen die Japaner an alte Erfolge anknüpfen zu können, und das sicherlich auch bei der Zuverlässigkeit, wo der Corolla stets ganz weit oben stand. kk

WEBER Autoglas

Hauptsitz

Zertifiziert nach ISO 9001

Das Expertenteam mit dem Autoglas-Full-Service
– AUTOSCHEIBEN ALLER MARKEN –

- Neueinbau und Vertrieb von Front-,* Heck-,* Tür- und Seitenscheiben für PKW/LKW/BUS/Wohnmobil etc. *bei Neueinbau ggf. Ersatzfahrzeug
- Notverglasung bei Tür- und Seitenscheiben
- **NEU:** Relevante Sensoren u. Fahrerassistenzsysteme für PKW u. LKW – Lesen – Codieren – Kalibrieren – Diagnose für viele Automarken!
- Anfertigung/Einbau von Scheiben nach Muster oder Aufmaß
- Steinschlagreparatur, die Kosten übernimmt in der Regel Ihre Teilkaskoversicherung
- Der Beulendoktor – Ausbeulen ohne zu lackieren –
- Getönte Autoglasfolien als UV-, Hitze- und Sichtschutz
- Hilfe bei allen Formalitäten der Schadensabwicklung und Abrechnung mit jeder Versicherung ohne Rechtsberatung!
- Mobiler Werkstatt- und Lieferservice vor Ort ohne Aufpreis
- **Kostenloser Hol- und Bringservice** nach Absprache
- Ausreichend Kundenparkplätze vorhanden

Ihre Autoglas - Weber - Service - Teams

Hauptsitz – Verkauf:
Carlo-Schmid-Straße 3
(gegenüber dem Straßenverkehrsamt)
Gewerbepark Aachener Kreuz
52146 Würselen
Fon +49 (0) 2405/3236
Fax +49 (0) 2405/92179
Öffnungsz.: Mo.-Fr. 7.30-18.00 Uhr
Sa. 8.00-12.30 Uhr

Niederlassung Pulheim
Marie-Curie-Straße 2
50259 Pulheim-Brauweiler
Fon +49 (0) 2234/990980
Fax +49 (0) 2234/99098-13
Öffnungsz.: Mo.-Fr. 7.30-18.00 Uhr
Sa. 8.00-12.30 Uhr

Niederlassung Belgien
Nereth 46
(direkt an der 2. Autobahnausfahrt 38 in Richtung Eupen)
B-4837 Baelen
Fon +32 (0) 87/331866
Fax +32 (0) 87/352538
Öffnungsz.: Mo.-Fr. 8.00-18.00 Uhr
Sa. 8.00-12.00 Uhr

Alle Dienst-/Serviceleistungen unter www.weber-autoglas.com

Mercedes-Benz

Autorisierter Mercedes-Benz Transporter, LKW und Unimog
Service und Vermittlung

Schain

Schain GmbH Kraftfahrzeuge
Ecke An der Wasserwiese/Tulpenweg • 52249 Eschweiler
Telefon: 02403/7890-0 • Telefax: 02403/7890-25

The Power to Surprise

Erleben Sie die neue Kia Ceed Familie mit innovativer Ausstattung und neuesten Motoren nach Abgasnorm Euro 6d-TEMP. Lassen Sie sich begeistern vom neuen Kia Ceed mit unterstützenden Assistenzsystemen[1] wie dem aktiven Spurhalteassistenten oder profitieren Sie vom großen Platzangebot im neuen Kia Ceed Sportswagon mit bis zu 1.694 l Kofferraumvolumen[2]. Selbstverständlich mit der 7-Jahre-Kia-Herstellergarantie*, dem Kia Qualitätsversprechen.

6d TEMP – Erfüllt Abgasnorm Euro 6d-TEMP

2-Zonen-Klimaautomatik • 8-Zoll-Kia-Navigationssystem • Parksensoren vorn und hinten • Schlüsselloses Zugangssystem Smart-Key • Sitzheizung vorn und hinten • u. v. a.

Kraftstoffverbrauch Kia Ceed 1.4 EDITION 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 73 kW (100 PS) in l/100 km: innerorts 8,0; außerorts 5,4; kombiniert 6,4. CO_2-Emission: kombiniert 145 g/km. Effizienzklasse: C.[3]

Kraftstoffverbrauch Kia Ceed Sportswagon 1.4 EDITION 7 (Super, Manuell (6-Gang)), 73 kW (100 PS) in l/100 km: innerorts 8,0; außerorts 5,4; kombiniert 6,4. CO_2-Emission: kombiniert 145 g/km. Effizienzklasse: C.[3]

Gern unterbreiten wir Ihnen Ihr ganz persönliches Angebot. Besuchen Sie uns und erleben Sie die Kia Modelle bei einer Probefahrt.

SOUREN AUTOHAUS

Nähe Tivoli

Autohaus Souren GmbH
Am Gut Wolf 10
52070 Aachen
Tel. 0241/938680
Fax 0241/9386833
info@autohaus-souren.de
www.autohaus-souren.de

*Max. 150.000 km Fahrzeug-Garantie. Abweichungen gemäß den gültigen Garantiebedingungen, u. a. bei Lack und Ausstattung.

1 Der Einsatz von Assistenz- und Sicherheitssystemen entbindet nicht von der Pflicht zur ständigen Verkehrsbeobachtung und Fahrzeugkontrolle.
2 Bei umgeklappter Rücksitzbank, nach VDA.
3 Die Angaben beziehen sich nicht auf ein einzelnes Fahrzeug und sind nicht Bestandteil des Angebots, sondern dienen allein Vergleichszwecken zwischen den verschiedenen Fahrzeugtypen.

Überraschend hoher Komfort und überlegen im Gelände: der Jeep Gladiator.

Fotos: © FCA

Was ein richtiger Jeep ist …

Neuer Gladiator weckt Erinnerungen

Gladiator: Nicht nur der gleichnamige Filmklassiker, auch die Übersetzung als berufsmäßiger Kämpfer im alten Rom werden ungewollt ins Gedächtnis gerufen. Obwohl Jeep mit dieser Bezeichnung sicherlich nur seine legendäre Allradfähigkeit und den unbezwingbaren Durchsetzungswillen vermitteln möchte.

Bis zu einem Dreiviertelmeter betragen die Watfähigkeit und die Kriechuntersetzung, also so langsam wie möglich fahren. Basierend auf dem Schwestermodell Wrangler wuchs der Gladiator in der Länge und bietet so das einzigartige Erlebnis, in einem Pick-up, „abgeplant“, also ohne Hardtop, ein Offenfahr-Erlebnis zu genießen.

Praktisch ist er noch dazu. In den hinteren Sitzen sind zwei abschließbare Boxen integriert, die sich unterschiedlich unterteilen lassen und mittels LED-Leuchten auch bei Dunkelheit das Suchen erleichtern. Die Anhängelast beträgt fast exakt 3,5 Tonnen, die Zuladung darf 725 Kilogramm schwer sein.

Er ist also sicherlich kein Spielkind, die Ladefläche besteht aus Stahl, es gibt einen wettergeschützten Stromanschluss und vielfältige Kombinationen aus Türen, Dach und Windschutzscheibe. Je nach Demontage ist im Stauraum extra ein Panel, in dem jede einzelne, nicht benötigte Schraube ihren Platz hat – Vollzähligkeit also stets unter Kontrolle! Die gedämpft arbeitende Heckklappe ist in drei Positionen arretierbar und elektrisch zu verriegeln. Unterhalb der Ladefläche ist das vollwertige Ersatzrad sicher verstaut. Die Front ziert, besser dominiert, der bekannte 7-Slot-Kühlergrill, hier mit größeren Öffnungen für erhöhten Luftdurchsatz.

Erhöhter Komfortgenuss kommt auf, wenn Ledersitze geordert und neben den Sitzen auch das Lenkrad beheizt werden kann.

Der Gladiator überrascht in voller Größe, zeigt etliche Neuerungen auf, die so einmalig sind. Und mit dem Gladiator Rubicon darf der Fahrer dann die exklusivste Ausführung sein eigen nennen. kk

Vor Ort entdecken: alle Vorzüge des neuen SsangYong Pick-up Musso.

Foto: © SsangYong Motors Deutschland GmbH

Auf Fotos sieht der neue Musso nicht so mächtig aus, man muss ihn schon live und in Farbe begutachten. Da steht der stattliche neue Pick-up, streckt sich auf über fünf Meter in die Länge, bietet stets eine großzügige Doppelkabine und überrascht mit einer fast schon luxuriösen Ausstattung. Die drei Linien heißen Crystal, Quartz und Sapphire.

Er löst den Actyon Sports ab und überzeugt nun mit einer größeren Ladefläche, die durch eine stabile Kunststoffwanne geschützt wird. Neugierige Blicke werden durch eine optionale Abdeckung vermieden. Die aufgeklappte Heckklappe kann zusätzlich als „Laderaum“ genutzt werden, gibt der Hersteller doch die Belastbarkeit mit 400 Kilogramm an.

Wem das alles nicht reicht, kann in Kürze auf eine XL-Variante zurückgreifen, die dann auch Lasten bis zu dreieinhalb Tonnen ziehen darf. Im Standard-Anzug kommt der Musso als Hecktriebler daher und kostet 23.990 Euro. Wer jeweils 2.000 Euro draufpackt, erhält Allradantrieb und Automatikgetriebe. Der bekannte 2,2-Liter-Dieselmotor macht seine Sache ebenfalls gut, verspricht 133 kW/181 PS, ist akustisch gezähmt und leistet ein maximales Drehmoment von 400 Nm.

An Bord überraschen – je nach Ausführung – zahlreiche Features, die den Musso tatsächlich zum Luxusliner machen: Vier Kameras überwachen das Umfeld und erleichtern das Einparken und Rangieren, prima Klima herrscht durch die Zwei-Zonen-Automatik, der Fahrer wird vor möglichem Querverkehr gewarnt, die vorderen Sitze können auf Wunsch beheizt/belüftet werden, und das Navigationssystem zeigt Routenhinweise direkt auf einem Bildschirm hinter dem Lenkrad an.

Zudem gibt es eine fünf Jahre währende Garantie und damit ein robustes Nutztier, das dennoch viel Komfort bietet. kk

HYUNDAI

Sazma

Autohaus Rudolf Sazma e. K.

in Eschweiler-Weisweiler und Düren

WIR BAUEN FÜR SIE!

Henry-Ford-Straße, Düren

ERÖFFNUNG:

Januar 2019

Business- und Nutzfahrzeug-Center Düren

Autohaus Rudolf Sazma e.K.
Fleet & Business-Center Weisweiler
T +49 (0)2403 9 77 22 99
gh@hyundai-sazma.de

WEITERBILDUNG

GELD SPAREN – FÖRDERMITTEL NUTZEN!

Lassen Sie sich Fördergelder von bis zu 50 Prozent Zuschuss zu Ihrer Weiterbildung nicht entgehen! Dafür ist es wichtig, dass Sie sich vor Lehrgangsbeginn von uns beraten lassen. Weitere Informationen unter: ➲ www.hwk-aachen.de/weiterbildung.

Aufstiegs-BAföG
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Bildungsscheck/-prämie
Laura Daniels
☎ 0241 9674-117

ABKÜRZUNGSVERZEICHNIS

U-Std: Unterrichtsstunden
VZ: Vollzeit
TZ: Teilzeit
PvfL: Prüfungsvorbereitung für Lehrlinge

INFOVERANSTALTUNGEN

Falls keine Infoveranstaltung für Ihr Handwerk dabei ist, nehmen Sie bitte Kontakt zu unserer Weiterbildungsberatung auf. Montags und donnerstags sind wir von 8.00 Uhr bis 16.00 Uhr, dienstags und mittwochs von 8.00 Uhr bis 17.30 Uhr und freitags von 08.00 Uhr bis 12.00 Uhr unter

☎ 0241 9674-117 oder
☎ 0241 9674-122 und per E-Mail
@ weiterbildung@hwk-aachen.de

für Sie da.

Meisterschule Dachdecker
Meisterschule Stuckateur
Meisterschule Zimmerer
Meisterschule Tischler
Meisterschule Maurer und Betonbauer
Meisterschule Maler und Lackierer
Meisterschule Straßenbauer
26.1.2019, 10 Uhr
Bildungszentrum BGZ Simmerath
Kranzbruchstraße 10
52152 Simmerath

Meisterschule Elektrotechniker
Meisterschule Installateur und Heizungsbauer
19.2.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum BGE Aachen
Tempelhofer Straße 15-17
52068 Aachen

Meisterschule Friseure
21.2.2019, 18 Uhr
Bildungszentrum für Friseure und Kosmetiker
Sandkaulbach 17 - 21
52062 Aachen

MEISTERSCHULEN

Wir empfehlen, vor dem Besuch der fachlichen Module die gewerkübergreifenden Lehrgänge Betriebswirtschaft und Recht (Teil III der Meisterprüfung) und Ausbildung der Ausbilder (AdA, Teil IV der Meisterprüfung) zu absolvieren.

Fragen dazu?

Rufen Sie uns an:

Laura Daniels
☎ 0241 9674-117
Simone Weiner
☎ 0241 9674-122

Kraftfahrzeugtechnik
Start: 8.1.2019 | 810 U-Std
TZ | 5.997 Euro

Fahrzeuglackierer
Start: 8.1.2019 | 650 U-Std
TZ | 5.800 Euro

Friseur
Start: 15.1.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Start: 11.3.2019 | 810 U-Std
VZ | 5.997 Euro

Metallbauer
Start: 6.5.2019 | 850 U-Std
VZ | 6.180 Euro

Tischler Two in One
Start: 8.7.2019 | 820 U-Std
VZ | 4.900 Euro

Friseur
Start: 16.7.2019 | 430 U-Std
VZ | 3.710 Euro

Elektrotechniker
Start: 2.9.2019 | 1.270 U-Std
VZ | 7.150 Euro

Friseur
Start: 2.9.2019 | 430 U-Std
TZ | 3.710 Euro

Dachdecker
Start: 2.9.2019 | 1.063 U-Std
VZ | 6.350 Euro

Dachdecker für Zimmerermeister
Start: 7.10.2019 | 940 U-Std
VZ | 4.500 Euro

Maler und Lackierer
Start: 7.10.2019 | 910 U-Std
VZ | 6.100 Euro

Maurer und Betonbauer
Start: 7.10.2019 | 1.040 U-Std
VZ | 6.200 Euro

Stuckateur
Start: 7.10.2019 | 1.030 U-Std
VZ | 6.800 Euro

Zimmerer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Straßenbauer
Start: 7.10.2019 | 1.020 U-Std
VZ | 6.850 Euro

Tischler
Start: 4.11.2019 | 975 U-Std
VZ | 6.150 Euro

Lehrgänge

Energie und Umwelt
Gebäudeenergieberater/-in
Start: 12.3.2019 | 280 U-Std
TZ | 1.990 Euro

Baubereich
Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 12.3.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 21.3.2019 | 8 U-Std
TZ | 220 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 14.5.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 15.10.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Aufrechterhaltung Anlage 5
Start: 14.11.2019 | 8 U-Std
TZ | 220 Euro

Asbest erkennen – richtig handeln, Anlage 4
Start: 26.11.2019 | 22 U-Std
TZ | 495 Euro

Friseur-Handwerk
Visagist/-in für Friseurmeister/-innen
Start: 24.4.2019 | 24 U-Std
VZ | 470 Euro

PvfL: Friseurhandwerk
Teil II der Gesellenprüfung
Start: 25.3.2019 | 16 U-Std
TZ | 169 Euro

Kraftfahrzeugtechnik
Abgasuntersuchung (AU-Schulung)
Start: laufend | 8 oder 16 U-Std
VZ | Preis auf Anfrage
Infos unter ☎ 02421 94844-11
oder ☎ 02421 223129-20

PvfL: Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk
Teil 1 + Teil 2
Start: 5.1.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Teil 1 + Teil 2
Start: 22.6.2019 | 16 U-Std
TZ | 192 Euro

Kunststofftechnik
Es berät Sie zu allen Lehrgängen und Prüfungen nach DVS- und DVGW-Richtlinien sowie nach DIN/EN-Norm 13067:

Jens Heyer, ☎ 0241 9674-193

Schweißtechnik
Wir bieten Schweißlehrgänge und Lehrgänge für Schweißaufsichtspersonen in der Schweißtechnischen Lehranstalt des DVS mit Prüfung

Meisterschule Stuckateur

Vielseitigkeit ist ein Merkmal des Stuckateurs, der sein Handwerk lebt. Im Baugeschehen gehört er zu den gestalterisch kreativen Berufen. In der Restaurierung überzeugt er mit seinen künstlerischen Fähigkeiten, zeigt Handwerkskunst und trägt zum Fortbestand alter Techniken und baulichen Bestands bei. In der modernen Bauweise sorgt der Stuckateur für ein angenehmes Ambiente in den Wohnräumen und erreicht dies durch seinen richtigen Umgang mit den entsprechenden Materialien. Er schafft ein gutes Raumklima.
Der Stuckateur besitzt fundiertes bauphysikalisches Wissen über Feuchteschutz, Wärmeschutz, Raumakustik und Schallschutz und erreicht die heutigen baulichen Anforderungen durch seine Kenntnisse über eine große Produktpalette wie zum Beispiel Dämmstoffe, Putze für innen und außen, Plattenwerkstoffe sowie deren entsprechende Anwendungsgebiete. Der Stuckateur ist Berater für Bauherrn, Architekten und Handwerker anderer Gewerke. Im Einklang mit anderen am Bau beteiligten Gewerken trägt er als Bindeglied maßgeblich zum Gelingen des Bauvorhabens und zur Zufriedenheit der Kunden bei.
Die nächste Vollzeit-Meisterschule für Stuckateure findet von Montag, 7. Oktober 2019, bis Freitag, 24. April 2020 statt. Der Lehrgang im Bildungszentrum BGZ Simmerath der Handwerkskammer Aachen umfasst 1.030 Unterrichtsstunden. Die Kosten liegen bei 6.800 Euro, die Prüfungsgebühr beträgt 610 Euro. Das Aufstiegs-BAföG (früher Meister-BAföG) bietet Handwerkern finanzielle Unterstützung während ihrer Fortbildung. Mit dem Aufstiegsfortbildungsgesetz (AFBG) haben Interessierte, die zum Beispiel an Meistervorbereitungslehrgängen teilnehmen wollen, einen Anspruch auf Fördermittel in Form von staatlichen Zuschüssen und zinsgünstigen Darlehen.
Zur Prüfung zugelassen werden Teilnehmer, die eine anerkannte Berufsausbildung im Stuckateurhandwerk abgeschlossen haben. Ebenfalls zugelassen werden können Bewerber, die eine einschlägige Gesellen- beziehungsweise Abschlussprüfung in einem anderen anerkannten Ausbildungsberuf bestanden haben. In diesem Fall müssen sie im Stuckateurhandwerk eine mehrjährige Berufstätigkeit nachweisen können. *red/Foto: Britta Kaschel*

➲ *www.hwk-aachen.de/meisterschulen*

BETRIEBSVERMITTLUNG

www.nexxt-change.org

Sie möchten gut vorbereitet in den Prozess der Betriebsübergabe beziehungsweise Betriebsübernahme einsteigen? Dann steht Ihnen das Beraterteam im Übergabecenter Ihrer Handwerkskammer Aachen gerne zur Seite.

- Informationen unter: **berater@hwk-aachen.de**

EINTRAGUNGEN

Eintragungen in die Handwerksrolle der Handwerkskammer Aachen

Bäcker: **Mehmet Muhittin Evliyasever**, Kommerner Str. 4, 53879 Euskirchen; **Oebel Verwaltungs GmbH**, Papiermühlenweg 20, 52070 Aachen; *Dachdecker:* **Kontorhaus Dach- und Fassadentechnik GmbH**, Roermonder Str. 94, 52072 Aachen; **Robert Wegjan**, Beethovenstr. 41, 41844 Wegberg; **WF-Bedachungen GmbH**, Johannesstr. 3, 52499 Baesweiler; *Elektrotechniker:* **Arkadiusz Kaminski**, Arnoldsweilerstr. 16, 52351 Düren; **Enno Trennert**, Adalbertstr. 68, 52062 Aachen; *Friseur:* **Azzam Almasri Altrakji**, Promenadenstr. 34, 52062 Aachen; **Bareket Beri**, Dammstr. 2, 52134 Herzogenrath; **Beate Gentz**, Friseurmeisterin, Jülicherend 18, 53894 Mechernich; **Hilmi Khorshid-Hamid u. Giancarlo Lovino**, Kölnstr. 47, 52351 Düren; **Evgenia Kiourtzidou**, Parkhofstr. 25, 41836 Hückelhoven; **Lisa Möller**, Friseurmeisterin, Lehrer-Friesen-Str. 26, 52152 Simmerath; **Gina Müller**, Friseurmeisterin, Dorfstr. 10, 52382 Niederzier; **Dilshad Omar Pirot**, Grabenstr. 60, 52249 Eschweiler; *Installateur und Heizungsbauer:* **Christian Jansen**, Installateur- und Heizungsbauermeister, Schneidmühle 71, 52222 Stolberg; *Konditor:* **Renata Sarlos**, Dorfstr. 52, 41836 Hückelhoven; *Kraftfahrzeugtechniker:* **Auto Thüllen Düren GmbH & Co. KG**, Monschauer Str. 17-35, 52355 Düren; **Astrit Beqiraj**, Hickeswinkel 40 a, 52525 Heinsberg; **Sebastian Cremer**, Siefstr. 15-17, 52382 Niederzier; **KFZ-Technik Cenan GmbH**, Grabenstr. 60, 52382 Niederzier; **Jürgen Rau**, Auf dem Strifft 17, 52393 Hürtgenwald; **Enver Sherifi**, Dieselstr. 9, 52511 Geilenkirchen; *Maler und Lackierer:* **Samir Miljkovic**, Am Hoerfeld 2, 52078 Aachen; *Maurer und Betonbauer:* **h/l Servicebau UG (haftungsbeschränkt)**, Haarener Gracht 32, 52080 Aachen; **HT-BAU OHG**, Gneisenaustr. 143 b, 52351 Düren; **Karin Oberländer**, Schmiedstr. 38, 52499 Baesweiler; *Metallbauer:* **Hallenbau Weckbecker GmbH**, Kirchweg 28, 52441 Linnich;

Zulassungsfreie Handwerke

Behälter- und Apparatebauer: **METALLTEC Rohr- & Metallbau GmbH & Co. KG**, Industriestr. 27, 52146 Würselen; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Wojciech Bijak**, Hauptstr. 35, 52477 Alsdorf; **Daniel Calistru**, Lintertstr. 41, 52076 Aachen; **Florin Calistru**, Johannesstr. 25, 52224 Stolberg; **Michael Philipp De Bie**, Schweilbacher Str. 186, 52146 Würselen; **Arbantes Manuel António Duarte**, Schloßberg 1, 52156 Monschau; **Ralf Ewerling**, Im Hufeisen 25, 52511 Geilenkirchen; **Pawel Stanislaw Fulawka,** Aachener Str. 62, 52349 Düren; **Karl-Heinz Kils**, Maistr. 19, 52525 Heinsberg; **Dennis Krauthausen**, Theodor-Heuss-Str. 129, 52428 Jülich; **Leo Sascha Lauscher**, Buschfelder Hof 0, 52396 Heimbach; **Zvjezden Majstorovic**, Nordstr. 11, 53902 Bad Münstereifel; **Lukasz Filip Przybysz**, Horchheimer Str. 37, 53881 Euskirchen; **Grzegorz Roman Sopiarz**, Bahnhofstr. 43, 41844 Wegberg; **Arkadiusz Jan Szalkowski**, Robensstr. 71, 52070 Aachen; **Dominik Wladyslaw Szwala**, Valkenburger Str. 37 a, 52525 Heinsberg; *Fotograf:* **Caspar Moritz Daniel Dechamps**, Welkenrather Str. 118 b, 52074 Aachen; **Alexandra Nicole Homberg-Kiewel**, Sankt-Laurentiusstr. 8, 52399 Merzenich; **Edmund Meier**, Auf Erschberg 39, 53945 Blankenheim; **Marcel Reuter**, Elster Str. 8, 53909 Zülpich; **Michael Üdelhoven**, Brabantstr. 20, 53937 Schleiden; *Gebäudereiniger:* **Pascal Beckers**, Zellerstr. 15, 52134 Herzogenrath; **Patrick Bloch**, Düsseldorfer Str. 25, 52428 Jülich; **Peter Dahl**, Kreuzstr. 46, 53945 Blankenheim; **Rostam Galistjan**, Bismarckstr. 174, 52066 Aachen; **Ahmed Khasib**, Hans-Böckler-Allee 42, 52074 Aachen; **Abasin Maluk**, Passstr. 136, 52070 Aachen; **Dorota Paniak**, Heideweg 31, 52525 Heinsberg; **PS - Gebäudereinigung GmbH**, Zum Neffelbach 14, 52391 Vettweiß; **Marino Reiß**, Kirchstr. 27 a, 52249 Eschweiler; **Nadine Saengersdorf**, Brückenstr. 92, 52351 Düren; **Hans Arnold Schneiders**, Am Köhlerpfad 42, 52249 Eschweiler; **Erkan Yilmaz**, Herzogenrather Str. 50, 52477 Alsdorf; *Keramiker:* **Ulrich Hermann Pawig**, Mönchstr. 47, 53881 Euskirchen; *Parkettleger:* **Dennis Backhaus**, Obere Talstr. 34, 52525 Heinsberg; *Raumausstatter:* **Sergej Komnik**, In den Herrenbenden 21, 53879 Euskirchen; **Matthias Raschka**, Arensgasse 23, 52078 Aachen; *Zupfinstrumentenmacher:* **Christoph Ernst Sommer**, Heinsberger Str. 15, 41849 Wassenberg;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Ruzgar Özen**, Sigmundstr. 18 - 20, 52070 Aachen; *Bestattungsgewerbe:* **Kaever GmbH & Co. KG**, Südstr. 18-20, 52134 Herzogenrath; *Bodenleger:* **Thomas Buchholz**, Kölner Str. 49, 41812 Erkelenz; **Rayko Dimitrov**, Elsaßstr. 83, 52068 Aachen; **Kerstin Ruth Eßer**, Virginiastr. 5 a, 53894 Mechernich; **Andreas Geusen**, Auf dem Büchel 34, 53925 Kall; **Marcel Hofmann**, Kessenicher Str. 26, 53879 Euskirchen; **Dennis Remarque**, Theaterstr. 81, 52062 Aachen; *Bügelanstalten:* **Anna Agnieszka Stasch**, Weilerstr. 60, 41849 Wassenberg; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Franz Bille**, Am Ziegelfeld 19, 52391 Vettweiß; **Niko Mario Dratwa**, Schindskaul 38, 41812 Erkelenz; **Felix Eck**, Kreutzstr. 6, 52134 Herzogenrath; **Ilia Garibashvili u. Darius Munis**, Erftstr. 6, 53879 Euskirchen; **Ho-Jun Große**, Peterstr. 85, 52062 Aachen; **Martin Rusch**, Goethestr. 12, 52388 Nörvenich; **Herbert van Schlun**, Hochstr. 20 a, 52538 Selfkant; *Fuger:* **Klaus Dieter Lenzen**, Weststr. 1, 52146 Würselen; *Holz- und Bautenschutzgewerbe:* **Francisca Nkechi Duruh**, Am Höfeviertel 12, 52146 Würselen; **Alexandru-Ispas Muresan**, Pützdrieschstr. 121, 52477 Alsdorf; **Keney O' Brian Obi**, Aachener Str. 145, 52146 Würselen; **Sascha Obitz**, Hochbrückerweg 3, 52249 Eschweiler; *Kabelverleger im Hochbau:* **Gentrit Shatmani**, Jakob-Brücker-Str. 8, 53881 Euskirchen; **Andrei-Bogdan Vacaru**, Pestalozzistr. 21 a, 52134 Herzogenrath; *Kosmetiker:* **Nelli Kharroubi**, Erberichshofstr. 32, 52078 Aachen; **Claus Kühn**, Anhovener Str. 17, 41844 Wegberg; **Leyla Nabipour**, Reimser Str. 80, 52074 Aachen; **Ümmühan Özen**, An Romersmühle 2, 41836 Hückelhoven; **Bettina Schmitz**, Auf dem Kamp 11, 41844 Wegberg; **Petra Schumacher-Brendgens**, Johannispfädchen 19 a, 41836 Hückelhoven; *Metallschleifer und Metallpolierer:* **Manuela Laudahn-Birrenbach**, Hirtstr. 29, 52525 Heinsberg; *Speiseeishersteller:* **Artan Serifi**, Danziger Str. 4, 52078 Aachen;

LÖSCHUNGEN

Löschungen in der Handwerksrolle

Augenoptiker: **Peter Lichtschläger**, Augenoptikermeister, Schützenstr. 20, 52351 Düren; *Bäcker:* **Feinbäckerei M. Hillemacher u. A. Heiden, Inh. Mario Heiden e.K.**, Weierstr. 11, 52349 Düren; *Elektrotechniker:* **Jürgen Rongen Elektromeisterbetrieb UG (haftungsbeschränkt)**, Nordstr. 104, 52353 Düren; **Sandra Mund**, Oberdorf 33, 53945 Blankenheim; **Markus Peters**, Elektrotechnikermeister, In den Peschen 8, 53925 Kall; *Feinwerkmechaniker:* **Alexander Timm**, Sandbleckden 17 d, 52525 Heinsberg; *Fleischer:* **Wilhelm Bartels**, Fleischermeister, Kirchgasse 1, 41844 Wegberg; **Franz Roderburg**, Fleischermeister, Jakobstr. 72, 52064 Aachen; *Friseur:* **Haireffekt GmbH**, Elsaßstr. 139, 52068 Aachen; **Stefanie Hellmich**, Friseurmeisterin, Am Damm 15, 52538 Gangelt; **Oya Kidrislioglu**, Adalbertsteinweg 250, 52066 Aachen; **Roland Müller**, Friseurmeister, Löffelstr. 13, 52441 Linnich; **Sarkhabon Omar**, Salmstr. 3, 52222 Stolberg; **Doris Peters**, Friseurmeisterin, Farbmühlenstr. 3, 52355 Düren; *Installateur und Heizungsbauer:* **Willi Jordans**, Zentralheizungs- u. Lüftungsbauer- u. Gas- u. Wasserinstallateurmeister, Erftstr. 3, 52353 Düren; **Peter Paul Malicki**, Eckenerstr. 84 a, 52078 Aachen; **Wolfgang Augustin GmbH**, Brühlstr. 63, 52080 Aachen; *Maler und Lackierer:* **Bianca Köhn**, Neuhauser Str. 87, 52146 Würselen; **Juan Panos Franco**, Brunnenstr. 49, 52441 Linnich; **Konrad Schramm**, Maler- u. Lackierermeister, Kuchenheimer Str. 68, 53881 Euskirchen; *Maurer und Betonbauer:* **AS-Bau GmbH & Co. KG**, Frankenplatz 14, 52249 Eschweiler; **Bauunternehmen Bert Koerfer GmbH & Co. KG**, Eschweilerstr. 68, 52477 Alsdorf; **Franz Bree**, Eckenerstr. 77 a, 52078 Aachen; **Muharrem Gashi**, Cockerillstr. 69, 52222 Stolberg; **Christoph Jaegers**, Maurer- u. Betonbauermeister, Bahnhofstr. 1, 41849 Wassenberg; **MB-Krasniqi-Bau GmbH & Co. KG**, Friedrich-Krupp-Str. 13, 52511 Geilenkirchen; **Heinz-Josef Müller**, Schornsteinfegermeister, Ringstr. 30, 53881 Euskirchen; **Frank Schnichels**, Im Kleinefeldchen 37, 53879 Euskirchen; **WBAU UG (haftungsbeschränkt)**, Dr.-Doetsch-Str. 7, 53879 Euskirchen; **Willi-Josef Weber**, Altenburger Str. 28 h, 52428 Jülich; *Metallbauer:* **Systemtechnik Giesen GmbH**, Am Schlagstein 15 a, 52372 Kreuzau; **Herbert van Schlun**, Hochstr. 20 a, 52538 Selfkant; *Orthopädietechniker:* **Heinz-Toni Schultes**, Bandagistenmeister, Schützenstr. 4, 52351 Düren; *Straßenbauer:* **Hans Hartnack GmbH & Co. KG**, Alte Rodung 12, 52249 Eschweiler; *Tischler:* **Tischlerei Javorcsik Limited Niederlassung Deutschland**, Golzheimer Str. 3, 53909 Zülpich; *Zimmerer:* **Gerd Lange**, Patternhof 18, 52249 Eschweiler;

Zulassungsfreie Handwerke

Behälter- und Apparatebauer: **METALLTEC GmbH**, Wolfsbendenstr. 62, 52080 Aachen; *Drechsler (Elfenbeinschnitzer) und Holzspielzeugmacher:* **Joachim Blau**, Kuchenheimer Str. 158, 53881 Euskirchen; *Estrichleger:* **Raymond Damhuis**, Töpferstr. 55, 52511 Geilenkirchen; **Mike Karol Witulski**, Erftstr. 69, 53879 Euskirchen; *Fliesen-, Platten- und Mosaikleger:* **Nükhet Akdogan**, Eckenerstr. 86, 52078 Aachen; **Dawid Baran**, Oberburg 2, 53894 Mechernich; **Adam Baranowski**, Charlottenburger Allee 37, 52068 Aachen; **Miroslaw Borkowski**, Kuchenheimer Str. 175, 53881 Euskirchen; **Jacek Czajka**, Zülpicher Str. 28, 52349 Düren; **Dragan Steko NatursteinPlattenVerleger UG (haftungsbeschränkt)**, Euskirchener Str. 36, 53902 Bad Münstereifel; **Nilgün Erdogan**, Sofienstr. 2, 52249 Eschweiler; **Edward Stanislaw Goly**, Hohenzollernstr. 5, 52351 Düren; **Slawomir Kamrat**, Rochusstr. 19, 52525 Waldfeucht; **Antal Klacak**, Marienstr. 105, 52477 Alsdorf; **Frank Kranz**, Ather Str. 55, 52146 Würselen; **Walter Leinders**, Fliesen-, Platten- u. Mosaiklegermeister, Schwimmbadstr. 80, 52525 Heinsberg; **Lazar-Ioan Lesan**, Bergstr. 27, 52222 Stolberg; **Wieslaw Jan Lokaj**, Aachener Str. 174, 52249 Eschweiler; **George-Marius Matei**, Paradiesstr. 28, 52349 Düren; **Dalibor Medakovic**, Eberhard-Hoesch-Str. 76, 52351 Düren; **Krzysztof Nikiel**, Wilhelmstr. 44, 52249 Eschweiler; **Maciej Jozef Nikiel**, Oberburg 2, 53894 Mechernich; **Piotr Razny**, Kaiserplatz 11, 52062 Aachen; **Damian Story**, Hegelstr. 52, 41836 Hückelhoven; **Tomasz Andrzej Styginski**, Alt-Haarener Str. 271, 52080 Aachen; **Andrzej Twarog**, Blumenstr. 24, 52080 Aachen; **Jaroslaw Tym**, Albrecht-Dürer-Str. 2, 52351 Düren; **Ferenc Varga**, Im Doppeland 79, 52457 Aldenhoven; **Milan Vidakovic**, Am Hang 41, 41836 Hückelhoven; **Peter Weidenhaupt**, Am Weiher 13, 52499 Baesweiler; **Janusz Wesolowski**, Kommerner Str. 208, 53879 Euskirchen; **Kurt Wiens**, Schagenstr. 98, 52078 Aachen; **Lukasz Zamlynski**, Peilsgasse 17, 52249 Eschweiler; *Fotograf:* **Sarah Boubrik**, Grimmischall 2, 52152 Simmerath; **Anna Feld**, Waldstr. 22 a, 52388 Nörvenich; *Gebäudereiniger:* **Bella Clean GmbH**, Heerstr. 7, 41844 Wegberg; **Daniel Brumme**, Aachener Str. 118, 52499 Baesweiler; **Benjamin Ismail Dörper**, Talstr. 78, 52249 Eschweiler; **Heike Greuel**, Johannismarkt 1, 41812 Erkelenz; **Rüdiger Franz Hansen**, Meerhofstr. 11 a, 52445 Titz; **Tamara Kwiatkowska**, Trierer Str. 528, 52078 Aachen; **Engelbert Leroy**, In den Benden 28, 52379 Langerwehe; **Patryk Stanislav Mirgos**, Kleefeldstr. 3, 52222 Stolberg; **Ignatius Neßelrath**, Ubierstr. 3, 52388 Nörvenich; **Samanta Nikolic**, Fischerstr. 75, 52249 Eschweiler; **Christoph Wilk**, Moltkestr. 19, 52066 Aachen; *Gold- und Silberschmiede:* **Alaa Fouad Abdulsattar Al-Naser**, Adalbertsteinweg 21, 52070 Aachen; *Parkettleger:* **Szymon Kaczmarek**, Hüchelner Str. 218, 52249 Eschweiler; **Arkadiusz Kmiecik,** Hüchelner Str. 218, 52249 Eschweiler; **Hans Josef Wolter**, Driesch 27, 52379 Langerwehe; *Raumausstatter:* **Robin Günter Bannert**, Roermonder Str. 66, 41849 Wassenberg; **Michael Hieronymus Chojnacki**, Sandkaulbach 3-5, 52062 Aachen; **Igor Fuchs**, Martinstr. 2 a, 52388 Nörvenich; **Frank Jungen**, Wilhelmstr. 2, 52249 Eschweiler; **Mariusz Kaminski**, Hardtstr. 35, 52388 Nörvenich; **Sebastian Niespor**, Roermonder Str. 197, 52531 Übach-Palenberg; **René Pfeiffer**, Tränkelbachstr. 31, 53937 Schleiden; **W. & J. Plum e. K.**, Bahnstr. 22, 52441 Linnich; *Sattler und Feintäschner:* **Oleg Zweigert**, Würselener Str. 1, 52222 Stolberg; *Schuhmacher:* **Sandor Deckers**, Schuhmachermeister, Kleine Rurstr. 5, 52428 Jülich; **Viktor Nagorni**, Vom-Stein-Str. 1, 53879 Euskirchen;

Handwerksähnliche Betriebe

Änderungsschneider: **Ufuk Ercosman**, Wirichsbongardstr. 4, 52062 Aachen; **Larissa Kirchhoff**, Offermannstr. 34 c, 52159 Roetgen; **Özlem Ünal**, Adalbertsteinweg 274, 52066 Aachen; *Appreteure, Dekateure:* **Behnam Sadeghi**, Franzstr. 17 a, 52064 Aachen; *Ausführung einfacher Schuhreparaturen:* **Altan Kavas**, Adalbertstr. 100, 52062 Aachen; *Bautentrocknungsgewerbe:* **Harun Börek**, Krummer Weg 58 b, 41849 Wassenberg; *Bodenleger:* **Robin Bayer**, Ardennenstr. 44, 52076 Aachen; **Richard Betz**, Am Bäcker Janns Kreuz 34, 53881 Euskirchen; **Jörg Jansen**, Goldregenweg 7, 41844 Wegberg; **Miroslav Marinov**, Adalbertsteinweg 165, 52066 Aachen; *Bügelanstalten:* **Gordana Pavlovic**, Kaiserstr. 76, 52146 Würselen; *Einbau von genormten Baufertigteilen (z.B. Fenster, Türen, Zargen, Regale):* **Andrea Corr**, Heienderfeld 10 a, 52525 Heinsberg; **Thomas Goebels**, Phönixstr. 134, 52249 Eschweiler; **Karl-Heinz Hanrath**, Tischlermeister, Oberstr. 60, 52349 Düren; **Constantin Manea**, Abteigarten 3, 52076 Aachen; **Stefan Meszecsov u. Florian Dederichs**, Dorfstr. 28, 53894 Mechernich; **Pitt Frederic Wagner**, Alexianergraben 18, 52062 Aachen; *Eisenflechter:* **EZ Bau GmbH**, Josef-Schregel-Str. 52 a, 52349 Düren; *Holz- und Bautenschutzgewerbe:* **Mario Bamberger**, Gutenbergstr. 15, 52249 Eschweiler; **Marc Jaunich**, Karlstr. 17, 53919 Weilerswist; *Kosmetiker:* **Nicole Booch**, Kölner Str. 68, 53879 Euskirchen; **Thanh Sang Do**, Theaterstr. 62, 52062 Aachen; **Nicole Fleps**, Roermonder Str. 31, 52134 Herzogenrath; **Ann Kristin Heindrichs**, Dachsweg 2, 52222 Stolberg; **Karolin Hesselmann**, Rolf-Hackenbroich-Str. 18, 52249 Eschweiler; **Magdalena Kamila Kania**, Horchheimer Str. 21, 53881 Euskirchen; **Andrea Lenau u. Karlheinz Lenau**, An der Olef 64, 53937 Schleiden; **Brigitte Lingens**, Hopfenweg 9, 52428 Jülich; **Mechtilde Packmohr**, Frankenstr. 1, 52382 Niederzier; **Nguyen Phan**, Berliner Str. 23, 53879 Euskirchen; **Jennifer Rick**, Portenstr. 17, 41836 Hückelhoven; **Richard Stürtz**, Fleuth 29, 52224 Stolberg **Natascha Wirtz**, Amselstr. 9, 52538 Gangelt; *Maskenbildner:* **Nicole Titz**, Bachstr. 7 a, 52396 Heimbach; *Metallschleifer und Metallpolierer:* **Ralf-Bernd Birrenbach**, Hirtstr. 29, 52525 Heinsberg; **Jan Gubala**, Nickepütz 18, 52349 Düren; *Speiseeishersteller:* **Dario Brustolon**, Konrad-Adenauer-Str. 110, 52511 Geilenkirchen;

Kurse zum Betriebswirt

Demnächst starten bei der Handwerkskammer Aachen wieder neue Lehrgänge zum Geprüften Betriebswirt nach der Handwerksordnung (HwO), der Abschluss 7 des deutschen Qualifikationsrahmens (DQR).

Der Vollzeitkurs dauert vom 2. September 2019 bis zum 6. Februar 2020. Die Teilzeitlehrgänge sind angesetzt vom 6. März 2019 bis zum 19. April 2021 beziehungsweise vom 2. September 2019 bis zum 22. September 2021.
Alle Lehrgänge umfassen 580 Unterrichtsstunden.
Weitere Infos: ☎ 0241 9674-111.

Oh Du fröhliche Weihnachtszeit in unserer Region

Viele Leckereien und ein Mann, der den Markt unter Strom setzt

Aachen. Über 130 Händler, Handwerker, Künstler und Gastronomen bieten eine Reise für alle Sinne auf dem Aachener Weihnachtsmarkt: festlicher Glanz im Weihnachtsschmuck, Düfte von Glühwein, Kerzen und Printen, besinnliche Musik, Handwerkliches aus den traditionellen Werkstätten und heimeliges Licht ... Ohne Klaus Schaefer würde es so definitiv nicht aussehen auf dem Weihnachtsmarkt. Kein Lichterglanz, keine Musik, kein heißer Glühwein, kein Duft von gebrannten Mandeln und Maronen. Schaefer ist der Mann, der zur richtigen Zeit am richtigen Ort, nämlich pünktlich zur Eröffnung des Aachener Weihnachtsmarktes, den Saft fließen lässt.

Der Elektroinstallateur hat dafür wochenlang vorher, im Oktober, mit seinem Team losgelegt. Die Vorbereitungen für den Weihnachtsmarkt wollen gut getroffen sein. Messtafeln für die einzelnen Buden instandsetzen oder erneuern, Stromkabel unterirdisch verlegen, Abnahmestellen installieren, um Energie für den Markt zu gewährleisten. Von den 13 Abnahmestellen werden 5,8 Kilometer Kabel – ohne Holzgraben – sternenförmig verlegt zu den Ständen, 129 Mal das Ganze.

„Das ist schon eine Herausforderung, denn die Anforderungen steigen Jahr für Jahr“, sagt Klaus Schaefer. Viele Händler wollen mehr Leistung, für Schaefers Team heißt das: dickere Querschnitte verlegen und weiterhin die Grundversorgung sichern, sodass nichts ausfällt. Kleinere Ausfälle gibt es laut Schaefer trotzdem gelegentlich an den einzelnen Buden, oftmals sei es schlichtweg Unwissenheit, die dazu führe, dass es zu Überlastungen im Stromnetz komme.

Klaus Schaefer ist jetzt 58 Jahre alt, sein Betrieb, den er in nunmehr dritter Generation führt, wurde 1934 das erste Mal urkundlich erwähnt. „Solange es den Aachener Weihnachtsmarkt schon gibt, seit 1972, sind wir für dessen Elektroinstallation zuständig“, weiß Schaefer. In einigen Jahren möchte sich der Aachener zur Ruhe setzen, „aber den 50. Weihnachtsmarkt mache ich auf jeden Fall noch“, sagt der Elektroniker. Was die Übergabe betrifft, hat Schaefer sich die Hilfe der Betriebsberater bei der Handwerkskammer Aachen geholt. Generell nutzt er die Serviceleistungen der Kammer gerne, sei es zur Bewertung seines Unternehmens oder auch in Sachen Marketing.

Neben der Elektroinstallation für Großveranstaltungen wie den Aachener Weihnachtsmarkt, den Öcher Bend, das September Special oder den historischen Jahrmarkt in Kornelimünster setzt Schaefer auch Kirmesveranstaltungen und Volksfeste „unter Strom“. Was ist, wenn der Weihnachtsmarkt seine Türen schließt? „Wir fangen am 24.12. morgens um 5 Uhr mit dem Abbau an und sind bis mittags unter anderem mit der Demontage der Zählertafeln beschäftigt“, erklärt der Handwerker. Am 27. Dezember geht’s weiter, dann wird die Grundversorgung, also die schweren Kabel, abgebaut und im firmeneigenen Lager untergebracht. Bis Silvester arbeiten Schaefer und sein Team daran. „Aufgrund der Stände-Vielfalt auf dem Weihnachtsmarkt ist das eben zeit- und materialintensiv.“

So intensiv, dass Klaus Schaefers eigenes Energiedepot am Mittag vor Heiligabend erst einmal auf null runterfährt. „Wenn ich vom ersten Abbau zu Hause bin, bin ich erst mal fertig, dann gehen die Augen zu“, sagt er schmunzelnd. Bis zum Morgen des 27. kann er im Kreis seiner Familie aber wieder gut „auftanken“.

„Tanken“ tut der eine oder andere Weihnachtsmarktbesucher ja auch ganz gerne an den vielzähligen Glühweinständen. Da ist es gemütlich, gesellig und stimmungsvoll. Viele von ihnen haben dabei ein einmaliges Erlebnis. Denn Marcel Schmitz, handwerklicher Speiseeis-Hersteller aus Aachen, zeichnet verantwortlich für den ersten klimaneutralen Glühweinstand in Deutschland. Die Arbeitsprozesse und Produkte wurden so überprüft, dass Emissionen reduziert wurden. Außerdem unterstützt Schmitz mit seinen Mitarbeitern ein Klimaprojekt für sauberes Trinkwasser in Uganda. Zudem bestehen alle Servietten und Druckprodukte aus 100-prozentig recyclebarem Material.

Die Erde liegt Marcel Schmitz am Herzen: „Ich fände es toll, wenn der Aachener Weihnachtsmarkt mit gutem Beispiel vorangehen und als Gesamtveranstaltung klimaneutral agieren würde.“ Das wäre nicht nur ein größerer Beitrag für die Umwelt, sondern würde auch die Stadt Aachen prominent positionieren. Allerdings weiß Schmitz auch, dass nicht alle solchen Veränderungen offen gegenüberstehen, vor allem nicht, wenn sie mit Kosten und mehr Aufwand verbunden sind.

Aufwand ist das richtige Stichwort, wenn es um die vielen weihnachtlichen Leckereien geht, die die Handwerker in unserer Region hergestellt haben. Dazu gehört natürlich der jährliche Anschnitt der Weihnachtsleberwurst ebenso wie die Stollenprüfungen in Aachen und Heinsberg.

Seit 2008 findet im Aachener Rathaus jedes Jahr der offizielle Saison-Anschnitt der Aachener Weihnachtsleberwurst durch Vertreter der Aachener Aixtra-Fleischer und den Oberbürgermeister der Stadt Aachen statt. Je 20 Kilogramm der Aachener Weihnachtsleberwurst und ebenso viel Öcher Puttes aus den aktuell noch zehn Fleischerinnungsbetrieben der Stadt wurden gleichzeitig als Spende für soziale Einrichtungen zur Verfügung gestellt. In diesem Jahr erhielten die Franziska-Schervier-Stube sowie das Café KonTAKT des Alexianer-Wohnverbundes diese traditionsreiche Aachener Köstlichkeit.

Köstlich ist auch das richtige Stichwort, wenn es um die jährliche Qualitätsprüfung für Stollen geht. Das Ergebnis kann sich sehen lassen: 13 Mitgliedsbetriebe der Bäcker- und Konditoren-Innung Regio Aachen stellten sich freiwillig dem Urteil von Siegfried Brenneis, unabhängiger Sachverständiger des Deutschen Brotinstituts aus Berlin.

Der Qualitätsprüfer konnte neun Mal die Note „sehr gut“ vergeben, was einer vollen Punktzahl von 100 Punkten entspricht. Weitere Proben wurden mit der Note „gut“ ausgezeichnet.

Tolle Stollen auch bei der Bäcker-Innung Heinsberg: Insgesamt 17 Bäckermeister aus der Region hatten sich an der Prüfung beteiligt und sich der kritischen Bewertung durch Qualitätsprüfer Karl-Ernst Schmalz vom Deutschen Brotinstitut gestellt. Sechs Stollen und 26 weitere Gebäcke erhielten das Prädikat „sehr gut“, weitere 14 Stollen und 13 Gebäcke wurden mit „gut“ ausgezeichnet.

Ein „sehr gut“ erhielt auch der (Dom-)Stollen der Bäckerei Nobis. Warum der Butter-Christstollen so heißt? Weil 500 der leckeren Exemplare drei Wochen lang im Aachener Dom gereift sind. Ein Teil des Verkaufspreises der Domstollen fließt in den Erhalt des Aachener Doms. *ds/ebr*

Wolfgang Flachs, Vorsitzender der Aachener Aixtra-Fleischer (5.v.r.), und Oberbürgermeister Marcel Philipp (5.v.l.) beim Anschnitt der Aachener Weihnachtsleberwurst im Weißen Saal des Aachener Rathauses. Schwester Veronika Stolze, Leiterin der Franziska-Schervier-Stube, und Klaus Kaiser, Leiter des Café KonTAKT des Alexianer-Wohnverbundes (3.v.l.), nahmen in diesem Jahr die Spende der Fleischerinnungsbetriebe in Empfang. Foto: Stadt Aachen/Andreas Herrmann

Sorgt für „Saft“ auf dem Aachener Weihnachtsmarkt: Elektroinstallateur Klaus Schaefer. Die runden Bilder oben zeigen Bäckermeister Michael Nobis (links) mit Monsignore Helmut Poqué, Aachener Dompropst im Ruhestand, sowie Ludwig Voß (links), Geschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Aachen, mit dem Brotprüfer Siegfried Brenneis. Fotos: Doris Kinkel, Domkapitel Aachen/Andreas Herrmann, KH Aachen